



Strukturierter **2008**  
**Qualitätsbericht**  
gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2008



# ZERTIFIKAT

Die proCum Cert GmbH Zertifizierungsgesellschaft und die  
Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen  
GmbH  
verleihen dem



Hohenzollernring 72, 48145 Münster


das  
**proCum Cert inkl. KTQ - Zertifikat**  
auf der Basis des proCum Cert-Kriterienkataloges  
inklusive des KTQ-Kataloges in der Version 5.0

In dem Visitationsbericht Nr. 0110-MUEN-11-K-00180 der proCum Cert GmbH wurde  
nachgewiesen, dass das Qualitätsmanagementsystem des Krankenhauses in  
besonderer Weise den Kriterien des KTQ- und proCum Cert-Verfahrens entspricht.


Gültigkeitsdauer: 17.06.2010  
Registrier-Nr.: 2007-0110-MUEN-11-K-00180  
Datum der Ausstellung: 18.06.2007

  
Clemens Gattinger  
Geschäftsführer der proCum Cert GmbH

Anerkannt durch die KTQ-GmbH:

  
Dr. med. Günther Jonitz  
Vorsitzender des Gesellschafter-  
ausschusses der KTQ-GmbH

  
Gesine Dannenmaier  
Dipl.-Pflegerin (FH)  
Geschäftsführerin KTQ-GmbH

  
M.-L. Müller  
Vorsitzende der Gesellschafter-  
versammlung der KTQ-GmbH

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>6</b>
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen ..</b>	<b>13</b>
B-1 Anästhesie und operative Intensivmedizin (3700).....	13
B-2 Allgemeine Chirurgie (1500).....	19
B-3 Augenheilkunde (2700).....	28
B-4 Brustklinik (2400).....	35
B-5 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2425).....	44
B-6 Gefäßchirurgie (1800).....	54
B-7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600).....	62
B-8 Allgemeine Innere Medizin (0100).....	70
B-9 Nephrologie (0104).....	84
B-10 Gastroenterologie (0700).....	89
B-11 Kardiologie (0300).....	99
B-12 Neonatologie und Kinderintensivmedizin (1200).....	107
B-13 Pädiatrie (1000).....	114
B-14 Nuklearmedizin (3200).....	123
B-15 Radiologie (3751).....	129
B-16 Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie (2300).....	134
<b>C Qualitätssicherung.....</b>	<b>152</b>
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren). 152	
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	154
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	154
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	155
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	155
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	155
<b>D Qualitätsmanagement.....</b>	<b>156</b>
D-1 Qualitätspolitik.....	156
D-2 Qualitätsziele.....	157
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	158
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	159
D-5 Qualitätsmanagementprojekte.....	163
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	166

# Einleitung



Im Jahre 1854 wurde der Grundstein für das St. Franziskus-Hospital in Münster gelegt, das zunächst mit 50 Betten für Kranke und Sieche ausgestattet war. Als einziger Arzt wirkte in der Anfangszeit ein Internist. Die Pflege und Versorgung der Patienten lag in den Händen der Schwestern der Ordensgemeinschaft der Franziskanerinnen Münster, St. Mauritz, die zugleich die Trägerschaft des Hospitals übernahm. Um eine Pflege auf hohem Niveau anbieten zu können, wurde dem

Haus eine Krankenpflegeschule angegliedert, die 1908 ihre staatliche Anerkennung erhielt. 1928 folgte die Anerkennung der Kinderkrankenpflegeschule.

Langsam aber stetig entwickelte sich aus den Anfängen das heutige St. Franziskus-Hospital mit seinen differenzierten Angeboten, seiner modernen Ausstattung und seinen patientenorientierten Versorgungsstrukturen.

Über 28.000 stationäre und 42.000 ambulante Patienten werden von uns jährlich versorgt. Dafür stehen insgesamt 562 Betten in 14 Fachkliniken und zwei Belegabteilungen zur Verfügung. Darüber hinaus werden vermehrt ambulante Operationen und stationärsetzende Eingriffe durchgeführt, um die Patienten schnellstmöglich wieder in ihren Alltag zu entlassen. Auch die Bildung von Kompetenzzentren am Hospital wie beispielsweise im Bereich der Orthopädie und Unfallchirurgie, der Geburtshilfe und Neonatologie sowie in der Gefäßbehandlung kommen der ganzheitlichen Patientenversorgung zugute. Eine noch bessere Verzahnung der verschiedenen Versorgungsbereiche ist unabdingbar zur weiteren Verbesserung der Versorgung kranker Menschen. Das St. Franziskus-Hospital ist seit jeher bemüht, die notwendige Verzahnung durch Ansiedlung von Versorgungseinrichtungen auf dem Gelände des Krankenhauses zu fördern. So haben heute bereits 17 Arztpraxen und weitere Dienstleistungsunternehmen des Gesundheitswesens ihren Standort am Krankenhaus. Darüber hinaus ist die St. Franziskus-Hospital GmbH Mitgesellschafter des Zentrums für ambulante Rehabilitation (ZaR) und des Ver- und Entsorgungszentrums Ahlen, das als Dienstleistungszentrum die Zentralapotheke, die Zentralsterilisation sowie die Versorgung mit Medizinprodukten, Wirtschafts- und Bürobedarf bündelt und die Versorgung und Belieferung von Krankenhäusern übernimmt.

Gemäß dem Selbstverständnis der Ordensgemeinschaft der Mauritzer Franziskanerinnen, die sich vorwiegend den pflegebedürftigen und benachteiligten Bürgern verpflichtet fühlten, bildet die pflegerische Versorgung unserer Patienten auch heute einen wesentlichen Schwerpunkt im Rahmen der Krankenhausbehandlung.

Das pflegerische Handeln basiert auf unserem Pflegeleitbild, das aus der Franziskanischen Tradition unserer Stiftung hervorgegangen ist. Die Pflege orientiert sich individuell an den Bedürfnissen der zu Pflegenden, fördert – wo es geht – die Selbständigkeit und respektiert die Entscheidungen des Gegenüber.

Die Stationen sind in kleineren Pflegeeinheiten organisiert; dies soll die enge Beziehung zwischen dem Patienten, seinen Angehörigen und dem Pflegepersonal fördern. Dadurch werden die organisatorischen Prozesse wesentlich unterstützt. Wir sehen unsere Patienten in ihren familiären und sozialen Beziehungen und berücksichtigen diese bei der Vorbereitung der Entlassung. Dadurch erreichen wir eine gleichbleibend hohe Versorgungsqualität.

Die Pflege ist in einem engen Netz organisiert und kooperiert mit unterschiedlichen Diensten sowohl innerhalb als auch außerhalb unserer Einrichtung. Aus einer langen pflegerischen Tradition entwickeln wir innovative Konzepte zum Wohl unserer Patienten.

# Einleitung



Das St. Franziskus-Hospital ist eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster, der neben weiteren Krankenhäusern über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus auch Behinderteneinrichtungen und Seniorenheime angehören. Weitere Informationen über die St. Franziskus-Stiftung Münster finden Sie unter [www.st-franziskus-stiftung.de](http://www.st-franziskus-stiftung.de).

Für die Darstellung der einzelnen Fachabteilungen zeichnet der jeweilige Chefarzt verantwortlich.

## **Ansprechpartner:**

### **Direktorium**

Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Kfm. B. Nolte

Ärztlicher Direktor:

Herr Prof. Dr. med. M. Möllmann

Pflegedirektor:

Herr Dipl.-Pflw. L. Decker

Büroleitung:

Frau G. Bleckmann

Tel.: 0251/935-4046

E-Mail: [info@sfh-muenster.de](mailto:info@sfh-muenster.de)

### **Pressereferentinnen:**

Frau B. Köhling, F. Lohmeier

Tel.: 0251/935-4023

[barbara.koehling@sfh-muenster.de](mailto:barbara.koehling@sfh-muenster.de)

### **Patientenfürsprecher:**

Herr Prof. Dr. med. H. A. Schmidt-Wilcke

Tel.: 0251/935-4046

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dipl.-Kfm. B. Nolte, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

**St. Franziskus-Hospital**

**Hausanschrift**

St. Franziskus-Hospital  
Hohenzollernring 72  
48145 Münster

**Telefon / Fax**

Telefon: 0251/935-0  
Fax: 0251/935-4060

**Internet**

E-Mail: info@sfh-muenster.de  
www.sfh-muenster.de

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260550164  
Weitere Institutionskennzeichen: 260551416

## A-3 Standort(nummer)

Standort(nummer): 00

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

### A-4.1 Name des Krankenhausträgers

St. Franziskus GmbH

### A-4.2 Art des Krankenhausträgers

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

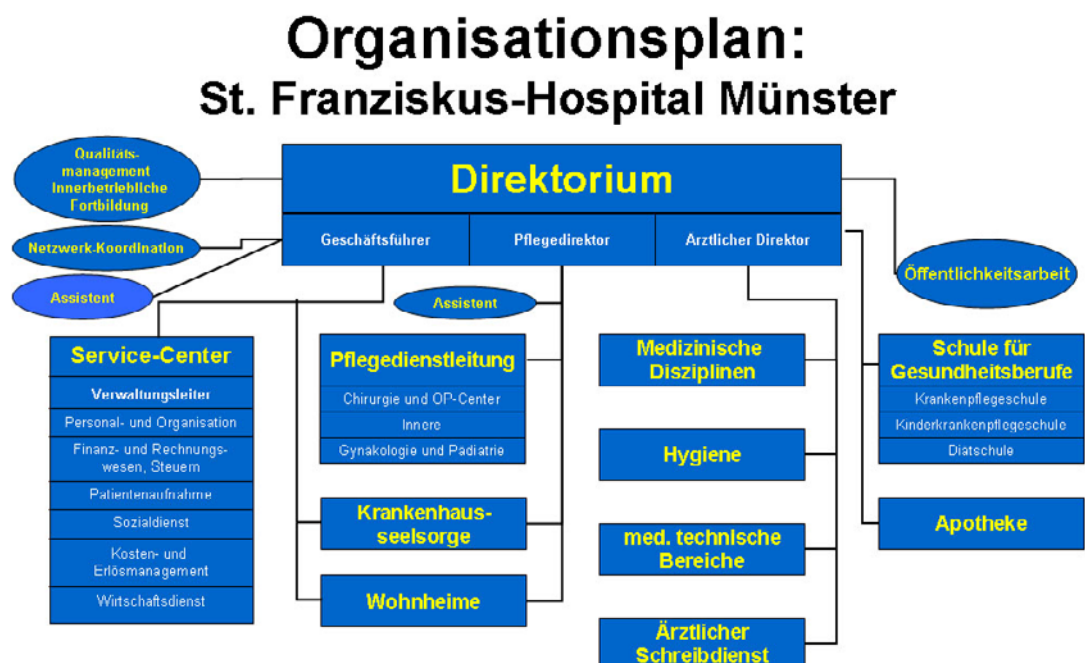
## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
- Nein

Universität: Westfälische Wilhelms-Universität Münster

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja  
 Nein  
 Trifft bei uns nicht zu

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/ Erläuterungen
VS01	Brustzentrum	Brustklinik, Nuklearmedizin, Radiologie, pathologische Praxis am St. Franziskus-Hospital	
VS02	Perinatalzentrum	Neonatologie, Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin	
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Gefäßchirurgie, III. Medizinische Klinik für Kardiologie und Angiologie	
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Augenheilkunde, HNO	
VS15	Dialysezentrum	Nephrologie, Innere Medizin I	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Innere Medizin I, II, III und IV Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, Allgemeine Chirurgie, Gefäßchirurgie, Anästhesie	
VS37	Polytraumaversorgung	Orthopädie und Unfallchirurgie, Anästhesie und operative Intensivmedizin	

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterungen
MP02	Akupunktur	im Rahmen von Schmerztherapie unter bestimmten Umständen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/ oder Kinder	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	



# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterungen
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

## A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	zwei entsprechend ausgestattete Abschiedsräume
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA25	Fitnessraum	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA26	Friseursalon	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA51	Orientierungshilfen	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA53	Schuldienst	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA38	Wäscheservice	

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/ Erläuterungen
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	
SA56	Patientenfürsprache	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA58	Wohnberatung	

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Krankenhaus beteiligt sich in ausgewählten Projekten an Forschung und Lehre.

### A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hoch- schulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Es besteht eine vertragliche Regelung mit der Westfälischen Wilhelms-Univer- sität, nach der in allen Fachabteilungen Ausbildungsplätze für Studierende der Humanmedizin (Semesterpraktika und Praktisches Jahr) angeboten werden.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/ II-Studien	

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	
HB00	Diätassistent und Diätassistentin	

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

562

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	27311

Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	---
Quartalszählweise	---
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	44788

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	186	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	96	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	12	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2	

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-14.1 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	397	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	109	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	14,5	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	7	
Stationshilfen	3	
Arzthelfer/-innen	21	
Studienassistent/-in / Study Nurse	2	
Hauswirtschaftliche Mitarbeiterin	2	



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



*Die Mitarbeiterinnen des Geriatrieteams begleiten älteren Patienten vor und nach einer OP.*

### B-1 Anästhesie und operative Intensivmedizin (3700)

**Name des Chefarztes oder der Chefärztin:**

Hr. Prof. Dr. med. M. Möllmann

#### Kontaktdaten

**Hausanschrift**

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

**Telefon**

Tel.: 0251/935-3936

Fax: 0251/935-4077

Die Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin betreut alle Patienten, bei denen ein operativer Eingriff durchgeführt wird.

Bei geplanten Operationen beginnt der Patientenkontakt in der Narkosesprechstunde, bzw. als Visite bei bettlägerigen Patienten auf der Station. Hier werden Vorbefunde gesichtet, der Patient untersucht, bzw. noch notwendige Untersuchungen angeordnet. Nach Beurteilung des individuellen Narkoserisikos wird eine geeignete Narkoseform ausgesucht und mit dem Patienten hinsichtlich des Ablaufs, der Risiken und evtl. Alternativen ausführlich besprochen. Ungeplante Notfallpatienten werden in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation sofort gesehen und ggf. in den OP eingeschleust.

Es werden außer der sog. Vollnarkose auch alle Regionalanästhesieverfahren angeboten und, soweit medizinisch sinnvoll, bevorzugt eingesetzt. Wünsche des Patienten werden berücksichtigt.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Vor größeren Eingriffen besteht die Möglichkeit der Eigenblutspende, die von der Klinik für Anästhesie organisiert, vorgehalten und in Zusammenarbeit mit dem Labor des Hauses durchgeführt wird.

Zu operierende Patienten werden zeitnah vor OP-Beginn von der Station abgerufen, vom OP-Personal an der Schleuse in Empfang genommen und auf den OP-Tisch umgelagert. Anschließend übernehmen die Mitarbeiter der Anästhesie den Patienten. Im Bereich des Zentral-OPs gibt es eine Zentrale Einleitung, wo die Patienten vorbereitet und an das Monitoring-System angeschlossen werden. Hier wird von einem Anästhesisten die Narkose entsprechend dem vereinbarten Verfahren eingeleitet und der narkotisierte bzw. anästhesierte Patient an den frei gewordenen OP übergeben.

Für Kinder gibt es einen separaten Einleitungsraum, in dem die Eltern die Möglichkeit haben, ihr Kind bis zum Narkosebeginn zu begleiten.

Im OP wird der Patient kontinuierlich von einem Anästhesisten überwacht und behandelt. Alle Patienten erfahren ein hohes Maß an Zuwendung. Besonders bei geriatrischen Patienten steht bei Bedarf ein Team von Altenpflegerinnen zur Verfügung. Diese betreuen den Patienten individuell bereits am Tag vor der Operation und begleiten ihn über die Einleitung und die gesamte OP, bis hin in den Aufwachraum und zur Rückkehr auf die Station. Wache Patienten mit einem Regionalanästhesieverfahren können während der Operation entweder wunschgemäß milde sediert werden, oder sie hören über Kopfhörer leise Musik.

Nach einer Operation werden die Patienten unter fortgeführtem Monitoring im Aufwachraum weiter von Anästhesisten und Anästhesieschwestern betreut. Dort ist bereits ein Besuch von Angehörigen möglich. Nach Sicherstellung eines stabilen, schmerzfreien Allgemeinzustandes und Festlegung der weiteren Schmerztherapie wird der Patient wieder auf die Station verlegt.

Alle Patienten mit einem Regionalanästhesiekatheter werden durch den „Akut-Schmerz-Dienst“ der Abteilung für Schmerztherapie mit täglichen Visiten auf der Station weiter betreut.

## Operative Intensivmedizin

Ist vor oder nach einer Operation eine intensivmedizinische Behandlung notwendig, so steht die anästhesiologisch geführte operative Intensivstation zur Verfügung. Hier kommen in großzügigen und unter Feng-Shui-Gesichtspunkten angenehm gestalteten Räumen alle Verfahren einer modernen apparativen Intensivmedizin zur Anwendung. Besonderes Augenmerk wird auf reibungslose medizinische Abläufe gelegt und gleichzeitig eine gesunde Einbindung der Angehörigen in den Genesungsprozess ermöglicht.

## Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote.  
Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

## B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es gibt in der operativen Intensivmedizin drei Ein-Bett-Zimmer.

## B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2497

## B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-803	1307	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
8-930	743	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-980	455	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8-910	358	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8-931	174	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8-810	89	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8-831	39	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-701	21	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8-932	17	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader
8-911	13	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Subarachnoidalraum)
5-311	6	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
8-901	≤5	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Atemwege
8-925	≤5	Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems während einer Operation

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

#### B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA59	24 h EKG-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>	



# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	35	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	19	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

### B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/ Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	

### B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	40,5	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	
Arzthelfer/-innen	2	
Stationshilfe	1	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

## B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	

## B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



*Das OP-Team um Chefarzt Dr. med. G. Stöhr bei einer Bauchoperation.*

## B-2 Allgemeine Chirurgie (1500)

### Name des Chefarztes oder der Chefärztin:

Hr. Priv. Doz. Dr. med. G. Stöhr

### Kontaktdaten

#### Hausanschrift

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

#### Telefon

Tel.: 0251/935-3911  
Fax: 0251/935-4068

Die Chirurgische Klinik ist für die Diagnostik und Therapie aller chirurgischen Erkrankungen (außer Organtransplantation) mit den neuesten Techniken ausgestattet. Neben allen herkömmlichen Operationsverfahren zur Behandlung gutartiger und bösartiger (onkologische Chirurgie) Erkrankungen der Lunge, der Verdauungsorgane und der Körperdrüsen werden bevorzugt minimal-invasive Operationsmethoden angewandt, speziell auch im Bereich der Kinderchirurgie. Bei Herzpatienten erfolgt die Einpflanzung aller Schrittmachersysteme und Defibrillatoren in Zusammenarbeit mit der kardiologischen Klinik im Hause.

Hauptaufgaben der Viszeralchirurgie sind die differenzierte Chirurgie des Magen-Darmkanals von der Speiseröhre bis zum Mastdarm einschließlich der Erkrankungen des Enddarms (Coloproktologie), der Gallenwege, der Leber und der Bauchspeicheldrüse. Bei bösartigen Erkrankungen des Magens, des Dickdarms, der Speiseröhre und des Mastdarms werden im Rahmen einer wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenz grundsätzlich die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit einer Chemotherapie bzw. kombinierten Bestrahlungs- und Chemotherapie vor oder nach einer Operation individuell zusammen mit den Patienten geprüft. Die chirur-

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

gische Abteilung ist teilnehmendes Zentrum zweier von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Studien zum Mastdarmkrebs (GAST 05, CAO 04). Ferner wird ein zertifiziertes Darmzentrum angestrebt.

Die endokrine Chirurgie behandelt alle Erkrankungen der Schilddrüse und Nebenschilddrüse (mit kontinuierlicher Überwachung der Stimmbandnerven während der Operation), der Nebennieren (vorwiegend minimal-invasiv), des Retroperitoneums und hormonaktiver Geschwülste der Bauchspeicheldrüse.

Hinsichtlich der häufigsten angeborenen Erkrankung der hämolytischen Blutarmut (Kugelzellanämie) besteht eine nationale Expertise für Kinder und Erwachsene. Nach einer eigenen im Jahr 1995 entwickelten und wissenschaftlich umfangreich untersuchten Operationsmethode kann nun eine Teilentfernung der meist erheblich vergrößerten Milz durchgeführt werden, um wichtige Abwehrkräfte lebenslang zu erhalten.

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

- **Schilddrüse (Nervenmonitoring):**  
knotige Veränderungen mit oder ohne Schilddrüsenvergrößerung (Knotenstruma), Schilddrüsenüberfunktion (Morbus Basedow), bösartige Tumore (Schilddrüsenkarzinom)
- **Nebenschilddrüse:**  
Überfunktion der Nebenschilddrüse (alle Grade des Hyperparathyreoidismus), bösartige Erkrankungen
- **Brustdrüse (Mamma):**  
Brustvergrößerungen bei Männern (Gynäkomastie), bösartige und gutartige Tumore, entzündliche Erkrankungen (Mastitis)
- **Thoraxchirurgie:**  
minimal-invasive Resektionen von Lungenrundherden, Pleurodese, Brustkorberöffnung zur Behandlung von Tumoren im Brustraum
- **Speiseröhre, Kardia:**  
Aussackungen (Ösophagusdivertikel), gut- und bösartige Tumore (Speiseröhrenkrebs minimal-invasiv), Refluxerkrankung
- **Magen und Zwölffingerdarm:**  
komplizierte Geschwürkrankheit, gut- und bösartige Magentumore (GIST, Magenkarzinom, Ersatzmagenbildung)
- **Gallenwege:**  
Gallenblasen- und Gallenwegssteine, Entzündungen der Gallenblase, gutartige und bösartige Tumore der Gallenblase und Gallenwege, Verschlussikterus
- **Leber:**  
gutartige Lebertumore oder Zysten (minimal-invasives Vorgehen), Leberkrebs- und Metastasenchirurgie (Segmentresektionen, Hemihepatektomie)
- **Bauchspeicheldrüse:**  
akute und chronische Entzündungen (Pankreatitis), Zysten
- **Bauchspeicheldrüsenkrebs:**  
Pankreaskopfresektion (Whipple-Kausch), pyloruserhaltend (Traverso), Duodenum erhaltend (Frey, Beger), Linksresektion
- **Milz:**  
Teilentfernung (Kugelzellanämie, Polycythämia vera, myelodysplastisches Syndrom), komplette Milzentfernung (offen und minimal-invasiv)

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

- **Dünndarm:**  
Darmverschlüsse und Verwachsungen (Ileus, Adhäsionen), Entzündungen (insbesondere Morbus Crohn), Aussackungen (Divertikel), Tumore (Carcinoid, gastrointestinaler Stromatumor, Mitbefall bei anderen Karzinomen)
- **Dickdarm und Mastdarm:**  
Entzündungen (Divertikulitits: minimal-invasiv, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa), Polypen (endoskopisch nicht abtragbar), Polyposis coli, gesamte differenzierte Tumorchirurgie (Coloncarcinom, Rectumcarcinom, TME, Pouchbildung)
- **Anus:**  
Fissuren, Hämorrhoiden (konventionell, Longo), Thrombose, Analfistel, Mastdarmpvorfall (minimal-invasiv, STARR), Tumorchirurgie
- **Retroperitoneum:**  
Geschwülste der Nebenniere (minimal-invasiv), Lymphome, Weichteiltumore
- **Bauchwand- und Eingeweidebrüche (Hernienchirurgie):**  
Leisten- und Schenkelhernien (vorwiegend minimal-invasiv), Netzimplantationen Nabel- und epigastrische Hernien, Narbenhernien,
- **Zwerchfellhernien, Refluxkrankheit/GERD (minimal-invasiv)**
- **Schrittmacher** und Defibrillatoren, Eventrekorder, Portsysteme
- **Nofallchirurgie:**  
sämtliche Notfalleingriffe bei akuten Erkrankungen des Bauchraumes, insbesondere Blutungen, Perforationen, Peritonitis, Darmverschluss, Verletzungen des Bauchraums
- **Kinder- und Neugeborenenchirurgie:**  
angeborene Fehlbildungen, gesamtes Spektrum kindlicher Operationen. Enge Kooperation mit Pränataldiagnostik (Praxis für Pränatalmedizin und Human-genetik im FranziskusCarré, Dr. med. Renate Rosenberg und Partner), Gynäkologie und Geburtshilfe (Chefärzte Dres. Weisbach, Albers), Dr. Tsokas (Kinderchirurg, Franziskus-Carré), Abteilung für Pädiatrie/Neonatologie (Chefärzte PD Dr. Böswald, Dr. Flotmann)

## Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Es gibt eine Wund- und Stomatherapeutin.

## B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es gibt drei Ein-Bett-Zimmer in der Allgemein Chirurgie.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Zwei Ein-Bett-Zimmer sind mit WC/Dusche ausgestattet.

## B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1552

### B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K40	208	Leistenbruch (Hernie)
K80	202	Gallensteinleiden
K35	148	Akute Blinddarmentzündung
K56	114	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
K57	91	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
C18	66	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
E04	66	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
K43	66	Bauchwandbruch (Hernie)
K81	39	Gallenblasenentzündung
C20	31	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-511	307	Operative Entfernung der Gallenblase
5-530	299	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-469	235	Sonstige Operation am Darm
5-470	209	Operative Entfernung des Blinddarms
5-455	164	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-572	132	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-377	130	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
5-541	108	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
5-069	97	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
5-378	77	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
5-536	63	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-534	63	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5-493	58	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-484	49	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
5-063	40	Operative Entfernung der Schilddrüse
1-694	36	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-062	35	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
5-454	34	Operative Dünndarmentfernung
5-399	29	Sonstige Operation an Blutgefäßen
8-800	29	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-061	28	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
5-916	27	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-900	25	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
5-465	25	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes
5-471	24	Entfernung des Blinddarms im Rahmen einer anderen Operation
5-067	23	Operative Entfernung einer oder mehrerer Nebenschilddrüsen
5-893	22	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-549	19	Sonstige Bauchoperation
5-545	19	Operativer Verschluss der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
5-462	18	Anlegen eines künstlichen Darmausganges, als schützende Maßnahme im Rahmen einer anderen Operation
5-892	18	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5-894	17	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-401	17	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-531	17	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
8-190	16	Spezielle Verbandstechnik
5-535	15	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
5-546	15	Wiederherstellende Operation an der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
5-402	14	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
5-464	14	Erneute Operation bzw. sonstige Operation an einem künstlichen Darmausgang
5-983	13	Erneute Operation
5-458	13	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-559	13	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Verdauungsorganen, dem Bauchfell (Peritoneum) bzw. dem dahinter liegenden Gewebe (Retroperitoneum) durch operativen Einschnitt
5-413	13	Operative Entfernung der Milz
5-590	13	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von hinter dem Bauchraum liegendem Gewebe (Retroperitoneum)
8-144	13	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
5-501	12	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber
5-897	12	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
5-448	12	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen
5-467	11	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm
5-524	11	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
5-311	11	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
1-654	11	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
5-492	11	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5-466	10	Wiederherstellung der natürlichen Verbindung bei einem künstlichen (endständigen) Darmausgang
5-502	10	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente
5-491	10	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
5-850	10	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Ambulanz für Allgemeine Chirurgie	VX00	Diagnostik und Therapie der Allgemein- und Visceralchirurgie	

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	23	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-492	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5-401	≤5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-530	≤5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-787	≤5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-378	≤5	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
5-534	≤5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-640	≤5	Operation an der Vorhaut des Penis
5-881	≤5	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
5-402	≤5	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]

### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

#### B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA20	Laser			Laser-Jet für Operationen an der Leber
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA55	MIC-Einheit (minimal-invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebe-schonende Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	9	

### B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/ Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ09	Kinderchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

### B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF34	Proktologie	

### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	23,5	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

### B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
ZP13	Qualitätsmanagement	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-3 Augenheilkunde (2700)

### Ansprechpartner:

Hr. Prof. Dr. med. D. Pauleikhoff

### Kontaktdaten

#### Hausanschrift

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

#### Telefon

Tel.: 0251/933 08-0  
Fax: 0251/933 08-19

#### Internet

info@augen-franziskus.de  
www.augenklinik-sfh.de



*Mikrochirurgischer Eingriff am Auge*

Die Augenabteilung wird als Belegabteilung mit operativer Einheit und einer an das Hospital angegliederten umfangreichen Ambulanz durch ein Team aus Augenärzten mit sich ergänzender Spezialisierung geführt. Die hier aufgeführten Leistungen beziehen sich lediglich auf die rein stationären Leistungen.

Die enge räumliche Verbindung von Ambulanz, stationärer Behandlung und Operationssälen ermöglicht effiziente Arbeit auf aktuellem Niveau. Moderne apparative Ausstattungen können so von allen Bereichen gemeinsam genutzt werden und damit in zeitnahe therapeutische Strategien umgesetzt werden. Neben der apparativen augenärztlichen Standardausrüstung stehen unterschiedliche hochtechnische Maschinen zur Darstellung der Netzhaut und Aderhaut, zur Vermessung der Netzhautschichten bei Erkrankungen der Makula, des Sehnerven, bei Erkrankungen des Grünen Stars sowie der Hornhaut zur Verfügung. Darüber hinaus kann, wenn notwendig, durch eine enge Vernetzung mit den anderen Fachabteilungen am Hause eine fachübergreifende Diagnostik orts- und zeitnah organisiert werden und im interdisziplinären Gespräch unmittelbar in therapeutische Konzepte umgesetzt werden. Es stehen zwei moderne, voll ausgerüstete Operationssäle zur Verfügung. Über die Hornhautverpflanzung, Operationen des grauen und grünen Stars bis zu Operationen der Netzhaut, Aderhaut und des Glaskörpers kann hier fast das ganze Spektrum der operativen Augenheilkunde routinemäßig angeboten werden. Einer der beiden Säle ist dabei auf den Schwerpunkt ambulantes Operieren ausgerichtet, wo neben der rein operativen Einrichtung auch adäquate Bereiche für die Vor- und Nachbetreuung geschaffen worden sind. Neben der rein operativen Behandlung verfügt die Abteilung noch über fünf verschiedene Laser, die bei der diabetischen Netzhauterkrankung, der Behandlung der altersabhängigen Makuladegeneration, des Nachstares, des grünen Stars sowie bei modernsten Verfahren zur Behandlung der Kurz- oder Weitsichtigkeit (refraktive Chirurgie) zum Einsatz kommen.

An die klinische Abteilung angegliedert arbeitet ein voll eingerichtetes Forschungslabor an den Schwerpunktthemen: Entstehung und Ablauf einer Entzündung am Beispiel der Herpes-Viren-bedingten Hornhautentzündung sowie Ursachen und Entstehung der altersabhängigen Makuladegeneration (AMD).

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## Besondere Versorgungsschwerpunkte

### Abteilung Vordere Augenabschnitte:

Refraktive Chirurgie, Uveitis, Lidchirurgie, Hornhauttransplantation, Grauer Star, Grüner Star, sowie angeborene oder erworbene degenerative oder entzündliche Erkrankungen der vorderen Augenabschnitte.

### Abteilung Hintere Augenabschnitte:

Netzhautablösung, Diabetische Netzhauterkrankungen, altersabhängige Erkrankungen der Makula (AMD) und angeborene oder erworbene degenerative oder entzündliche Erkrankungen der hinteren Augenabschnitte.

Elektrophysiologisches Labor

## Weitere Leistungsangebote

- Kooperationspartner der Akademie des Sehens  
(nähere Informationen siehe Internetseite [www.muenster.org/ads](http://www.muenster.org/ads))

## Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Auges, des Tränenapparates und der Orbita	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	
VA13	Anpassung von Sehhilfen	
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	
VA15	Plastische Chirurgie	
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA17	Spezialsprechstunde	
VA00	Akademie des Sehens	(weitere Information auf der Internetseite <a href="http://www.muenster.org/ads">www.muenster.org/ads</a> )

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
MP38	Sehschule/ Orthoptik	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es gibt ein Ein-Bettzimmer.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Es gibt ein Ein-Bettzimmer mit Dusche und WC.

## B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1964

## B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
H33	564	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges
H35	429	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
H40	243	Grüner Star – Glaukom
H25	210	Grauer Star im Alter - Katarakt
H43	159	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges
H18	71	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges
H26	65	Sonstiger Grauer Star
H44	39	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels
T85	27	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
H27	22	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-158	1274	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
5-154	1242	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
5-139	1095	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges
5-155	721	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
5-144	404	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
5-152	251	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe
5-131	209	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation
5-156	133	Sonstige Operation an der Netzhaut

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-151	98	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5-125	90	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges
5-983	51	Erneute Operation
5-132	32	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper
5-145	32	Sonstige operative Entfernung der Augenlinse
5-163	16	Entfernung des Augapfels
5-136	14	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)
5-138	13	Operation an der Lederhaut des Auges (Sklera)
5-124	9	Nähen der Hornhaut des Auges
5-147	8	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Augenlinse
5-129	7	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges
5-115	6	Nähen der Bindehaut des Auges
1-840	≤5	Untersuchung des Auges bzw. zugehöriger Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
5-168	≤5	Operation am Sehnerv
5-142	≤5	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
5-092	≤5	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Augen Ambulanz	VX00	Diagnostik und Therapie von Augenerkrankungen	

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-144	1748	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
5-156	735	Sonstige Operation an der Netzhaut
5-158	54	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
5-139	49	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges
5-154	47	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
5-125	37	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges
5-155	37	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
1-100	17	Klinische Untersuchung in Vollnarkose
5-129	15	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges
5-132	15	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper



# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

## B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA20	Laser		<input checked="" type="checkbox"/>	Laser-Jet für Operationen an der Leber
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	9	

### B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/ Erläuterungen
AQ04	Augenheilkunde	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

## B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	27	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2	

## B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

## B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

## B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



*Dr. med. W. Weisbach, Dr. med. B. Krause-Bergmann und Dr. med. H. Albers sind die Chefärzte im Zentrum für Frauen.*

### Zentrum für Frauen

Seit Jahresbeginn 2009 gibt es das Zentrum für Frauen am St. Franziskus-Hospital Münster unter der Leitung von drei Chefärzten:

Dr. med. Barbara Krause-Bergmann, Dr. med. Heinz Albers und Dr. med. Werner Weisbach zeichnen für Konzeption und Führung des neuen Zentrums verantwortlich.

Die Kompetenzen der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und der Klinik für Brust-erkrankungen werden hier gebündelt. Durch die Zusammenarbeit sind eine enge Vernetzung der Disziplinen und ein schneller Informationsaustausch möglich. Mit der Bildung eines Zentrums reagiert das St. Franziskus-Hospital auf die fortschreitende Spezialisierung der einzelnen Fachbereiche und bietet für Frauen ein Höchstmaß an Behandlungsqualität.

#### **Chefärzte:**

Brustklinik	Fr. Dr. med. B. Krause-Bergmann
Geburtshilfe	Hr. Dr. med. H. Albers
Gynäkologie	Hr. Dr. med. W. Weisbach

### B-4 Brustklinik (2400)

#### **Name des Chefarztes oder der Chefärztin:**

Fr. Dr. med. B. Krause-Bergmann

### Kontaktdaten

#### **Hausanschrift**

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

#### **Telefon**

Tel.: 0251/935-3974  
Fax: 0251/935-4474

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Seit dem 31. Oktober 2008 ist das von den Einrichtungen Universitätsklinikum Münster und St. Franziskus-Hospital getragene Brustzentrum Münster erfolgreich zertifiziert. Der damit erwiesene Qualitätsbeweis stellt eine umfassende Versorgung von Patientinnen mit Brusterkrankungen auf höchstem medizinischem Niveau sicher. Die Zahl der Brustkrebsoperationen nach Erstdiagnose eines Mammakarzinoms ist im Verlauf stetig gestiegen und betrug im Jahr 2008 202 Fälle. Die weiter zu erwartende steigende Fallzahl ist ein Beleg für die qualitätsgesicherte Arbeit des Brustzentrums. Durch die Optimierung der umfassenden, patientenorientierten Betreuung wird das Ziel, die Überlebenschancen der einzelnen Patientinnen zu verbessern, verfolgt.

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Seit 2007 wird die Klinik für Brusterkrankungen am St. Franziskus-Hospital von der Chefärztin Frau Dr. med. Barbara Krause-Bergmann geleitet. Als Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe verfügt sie zusätzlich über eine breite brustchirurgische und plastisch-rekonstruktiv chirurgische Ausbildung. Zudem ist Frau Dr. Krause-Bergmann Ausbilderin für Brustoperateure der Arbeitsgemeinschaft für wiederherstellende Operationsverfahren in der Gynäkologie. Sie besitzt die Fachkunde in der Sonographie der Brustdrüse und ist als Gutachterin der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen sowie als Fachexpertin für die Zertifizierung von Brustzentren für die Deutsche Krebsgesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Senologie tätig. Mitgliedschaften bestehen in der Deutschen Gesellschaft für Senologie, in der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, in der Dt. Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM), in der AWOgyn (Arbeitsgemeinschaft für ästhetische, plastische und wiederherstellende Operationsverfahren in der Gynäkologie e. V.) und in Sophia e. V. (Association of Woman Specialists on Breast Cancer).

Das weitere Ärzteteam besteht neben der Chefärztin Frau Dr. med. Krause-Bergmann aus Frau Dr. med. Gabriele Krümpelbeck, Frau Dr. med. Corinna Neumann und Frau Dr. med. Anne Hülskamp, Fachärztinnen für Gynäkologie und Geburtshilfe. Der Stellenschlüssel sieht 1 Chefärztin und 2 1/2 Oberärztinnen vor. Halbjährlich wechselt ein Weiterbildungsassistent aus der Gynäkologischen Abteilung in das Team.

Frau Dr. Gabriele Krümpelbeck ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Senologie, der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und in der Arbeitsgemeinschaft Minimal-invasive Mammaintervention (AG MiMi) der DGS.

Bei Frau Dr. Neumann bestehen Mitgliedschaften in der Deutschen Gesellschaft für Senologie, der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und in der Arbeitsgemeinschaft für ästhetische, plastische und wiederherstellende Operationsverfahren in der Gynäkologie e. V. (AWOgyn).

Frau Dr. Hülskamp ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Senologie und der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe.

### Weitere spezielle Leistungen

Zum engeren Brustzentrumsteam gehört **Frau Hildegard Stronk-Steinbichl**, Krankenschwester sowie Pflegeexpertin für Brusterkrankungen (Breast Care Nurse) auf der Station 8. Sr. Hildegard hat langjährige Erfahrungen als Stationsleiterin, Gesundheits- und Krankenpflegerin der Gynäkologischen Station im St. Franziskus-Hospital Münster und ist durch

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Weiterbildung zur Breast Care Nurse für die Unterstützung und Begleitung unserer Brustpatientinnen spezialisiert. Ihre Aufgabe besteht in der Begleitung der Frauen während des stationären Aufenthaltes. Sr. Hildegard steht den Patientinnen auch nach dem Krankenhausaufenthalt für Fragen zur Verfügung.

Weitere Ansprechpartnerin im Brustzentrum ist **Frau Dipl.-Sozialpädagogin Monika Hitz**. Frau Hitz ist Sozialpädagogin im St. Franziskus-Hospital und begleitet die an Mammakarzinom erkrankten Patientinnen. Sie gibt Informationen über z. B. Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen oder Psychotherapeuten. Weiterhin steht sie beratend bei der Einleitung von rehabilitativen Maßnahmen zur Verfügung. Sie leitet Anschlussheilbehandlungen, Nachsorgen und berufliche Rehabilitationen ein. Außerdem gibt sie Informationen über sozialrechtliche Hilfen, z. B. Information zum Krankengeld und Lohnersatzleistungen, Beratung zum Schwerbehindertenausweis und Erschließung finanzieller Unterstützungsmöglichkeiten wie Härtefonds, Stiftungen usw. Zusätzlich berät sie über die Organisation der häuslichen Versorgung.

### **Dr. rer. med. Dieter Wewers, Dipl.-Psychologe:**

Herr Dr. Wewers besucht jede betroffene Patientin im Rahmen des stationären Krankenhausaufenthaltes. Er hilft bei der Verarbeitung von Unsicherheiten, Sorgen und Ängsten, die im Verlauf einer schweren Erkrankung auftreten können. Ebenso bietet er seine fachliche Hilfe an, wenn es um den Abbau psychischer Belastungen und die Behandlung von Depressionen geht.

Das **Leistungsspektrum** der Klinik für Brusterkrankungen am St. Franziskus-Hospital umfasst die Behandlung sämtlicher Brusterkrankungen bei Frau und Mann. Dazu gehören diagnostische Techniken wie Sonographien der Brustdrüse und z. B. sonographisch gesteuerte minimal-invasive Biopsien und das gesamte Spektrum der operativen Verfahren bei Brustkrebs mit besonderem Schwerpunkt des brusterhaltenden Vorgehens. Zur Verfügung steht ein Untersuchungsraum mit einem hochauflösenden Ultraschallgerät (Philips). Zudem können digitalisierte Mammographienaufnahmen (CD) auf den klassischen Röntgenschirmen und speziell auflösenden Computergroßbildschirmen betrachtet werden. Als weitere Biopsietechniken werden neben der sonographisch gesteuerten Stanzbiopsie in örtlicher Betäubung die Vakuumbiopsie in örtlicher Betäubung als ambulanter Eingriff zur Entfernung benignen Befunde und die Zystenpunktion bei flüssigen Befunden durchgeführt.

Zudem besteht ein Angebot bei allen Fragen zur Brustgesundheit und sämtlichen Brustproblemen, zur Risikoabschätzung für die Brustkrebserkrankung, zur hormonellen und antihormonellen Behandlung von gut- und bösartigen Erkrankungen an der Brust.

Die Klinik für Brusterkrankungen des St. Franziskus-Hospitals bietet ebenso die Nachsorgeuntersuchungen nach Ende der Primärtherapie an. Sie beinhaltet regelmäßige Untersuchungen, zunächst in dreimonatigen, später in halbjährlichen Abständen durch die niedergelassenen Frauenärztinnen oder Frauenärzte. Hier können die Patientinnen bei speziellen Fragestellungen jederzeit zur weiteren Abklärung geschickt werden. Weitergehende Untersuchungen werden individuell durchgeführt. Nach der abgeschlossenen operativen Therapie wird die weitere Therapie bei Brustkrebs durch unterschiedlich aufeinander abgestimmte Verfahren bei uns eingeleitet. So werden Termine für eine erforderliche Strahlentherapie vereinbart sowie weiterführende Untersuchungstermine zur Verabreichung einer Chemotherapie veranlasst. Im Kooperativen Brustzentrum Münster wird die Strahlentherapie in der Klinik für Strahlentherapie der Universitätsklinik Münster unter der Leitung von Prof. Dr. Norman Willich durchgeführt.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

In vielen Fällen schließt sich auch eine mehrjährige antihormonelle Therapie an. Auch diese wird häufig bei uns im Rahmen von Studien (Preface, Evaluate, PACT, IMPACT) eingeleitet. Alle Therapieschritte werden in einer Interdisziplinären (fachübergreifenden) Tumorkonferenz empfohlen und detailliert mit jeder betroffenen Frau besprochen.

Außerdem werden sämtliche plastisch rekonstruktive Operationstechniken zum Wiederaufbau der Brust, zur Brustverkleinerung oder zur Korrektur von Brustanomalien angeboten.

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG15	Speziellesprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechstunde für plastische Brustchirurgie und Brustdiagnostik</li> <li>• Sprechstunde für Brustdiagnostik</li> </ul>

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern gibt es präventive Leistungsangebote
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Fachkrankenschwester für Brusterkrankungen

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	Cafe Mona Lisa
SA27	Internetzugang	Öffentlicher Zugang an zentraler Stelle

## B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

311

## B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C50	209	Brustkrebs
D05	27	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
N62	22	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
D24	11	Gutartiger Brustdrüsentumor
Q83	11	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse
T85	8	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
N64	≤5	Sonstige Krankheit der Brustdrüse
T81	≤5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
N61	≤5	Entzündung der Brustdrüse
C77	≤5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-870	141	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-401	132	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-886	74	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
5-872	56	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-871	38	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
5-884	31	Operative Brustverkleinerung

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-883	30	Operative Brustvergrößerung
5-873	29	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
9-401	24	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
5-885	21	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)
5-889	14	Sonstige Operation an der Brustdrüse
5-894	14	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-882	11	Operation an der Brustwarze
5-404	11	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation
5-892	9	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5-893	≤5	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-879	≤5	Sonstige operative Entfernung der Brustdrüse
5-546	≤5	Wiederherstellende Operation an der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
5-399	≤5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-056	≤5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-874	≤5	Operative Entfernung der Brustdrüse mit zusätzlicher Entfernung (von Teilen) der Brustmuskulatur
5-881	≤5	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
5-895	≤5	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
1-471	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5-876	≤5	Operative Entfernung des Brustdrüsenkörpers ohne Haut, Brustwarze und Warzenvorhof
5-899	≤5	Sonstige operative Entfernung von Haut bzw. Unterhaut
1-493	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben mit einer Nadel
1-494	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
8-919	≤5	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen



# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-870	321	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
1-471	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5-882	≤5	Operation an der Brustwarze
1-500	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt
5-780	≤5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
5-840	≤5	Operation an den Sehnen der Hand
5-871	≤5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
5-897	≤5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)

### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

#### B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,5	

### B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/ Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ00	Es gibt in der Brustklinik eine Ärztin mit breiter brustchirurgischen und plastisch-rekonstruktiv chirurgischen Ausbildung. Es besteht eine Fachkunde in Ultraschall der Brustdrüse.	
AQ00	Fachexpertin in Zertifizierung von Brustzentren	
AQ00	Ausbilderin für Brustoperateure	

### B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	23	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	
Stationshilfe	1	
Arzthelfer/-innen	2	
Studienassist/-in	1	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	
PQ00	Breast Care Nurse	Es gibt eine Pflegekraft mit der Fachweiterbildung zur Breast Care Nurse

## B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

## B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-5 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2425)

### Name des Chefarztes oder der Chefärztin:

Frauenheilkunde: Dr. med. H. Albers  
Gynäkologie: Dr. med. W. Weisbach

## Kontaktdaten

### Hausanschrift

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

### Internet

info@sfh-muenster.de  
www.sfh-muenster.de  
www.geburten-muenster.de

So natürlich wie möglich soll Ihr Kind in der Frauenklinik (seit 1.1.2009 Zentrum für Frauen) zur Welt kommen. Darum bemüht sich ein Team aus Hebammen, Ärzten und Schwestern. Unsere insgesamt fünf Kreißsäle und auch die anderen Einrichtungen der Klinik bieten alle Anforderungen einer zeitgemäßen und natürlichen Geburtshilfe. Zahlreiche Möglichkeiten zur natürlichen Geburtserleichterung, wie z.B. Akupunktur und Homöopathie, kommen zum Einsatz. Breite Betten, Pezzibälle, Seil und eine Sprossenwand bieten Ihnen die Möglichkeit, während der Wehen eine angenehme Position einzunehmen. Mit Hilfe von Gebähocker, Gebärstuhl und Gebärseil können Sie die für Sie optimale Geburtsposition finden. Ebenso gehört die Wassergeburt zu den Alternativen, die Sie im St. Franziskus-Hospital haben. Die Elternschule Münster, eine Kooperation der Frauenklinik mit dem Haus der Familie Münster, gibt Ihnen die Möglichkeit, sich vor und nach der Geburt Ihres Kindes auf die neue Lebenssituation einzustellen und Kontakt zu anderen werdenden Eltern zu bekommen. Im Jahr 2008 durften wir 1640 Geburten begleiten. Es wurden 1692 Kinder geboren.

In der Gynäkologie werden alle Operationen des Fachgebietes durchgeführt, schwerpunktmäßig in unserem Beckenbodenzentrum Operationen zur Aufhebung der weiblichen Harninkontinenz Senkungsoperationen am Beckenboden. Ausgeprägte Senkungen werden auch endoskopisch operiert. Ein weiterer Schwerpunkt sind die großen Karzinom-Operationen zur Behandlung von Gebärmutter- und Eierstock- sowie Vulva- und Vaginalkrebs.

Die Behandlung bösartiger Erkrankungen der Mamma erfolgt seit 1.1.2009 in der Brustklinik, die als zertifiziertes Brustzentrum ein Bestandteil des Zentrums für Frauen darstellt (s. o.).

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Mittels Lasertherapie werden krankhafte Veränderungen am Gebärmutterhals und äußeren Genitalbereich beseitigt. Eine besondere Bedeutung haben minimal-invasive Techniken (Schlüsselloch-Chirurgie).

In der Frauenklinik werden jährlich mehr als 1300 Eingriffe mit Hilfe dieser Technik durchgeführt, davon ca. 400 Gebärmutterentfernungen, einschließlich suprazervikaler Hysterektomien und Operationen bösartiger Erkrankungen der Gebärmutter durch Bauchspiegelung.

Auch die Anhebung der Blase zur Behandlung der Inkontinenz erfolgt auf minimal-invasivem Wege mit Hilfe des TVT-Bandes.

### **Besondere Versorgungsschwerpunkte**

- perinatologische Schwerpunktambulanz, Wassergeburten, vertikale Geburtspositionen
- endoskopische Operationen (insbesondere Gebärmutterentfernungen auch bei bösartigen Erkrankungen, Beckenboden-Operationen )
- große Krebs-Operationen (Gebärmutter-, Gebärmutterhals-, Eierstock- und Brustkrebs)
- minimal-invasive Operationen zur Behandlung der weiblichen Harninkontinenz

### **Weitere Leistungsangebote**

- Risiko-Schwangeren-Sprechstunde
- Zentrum für Stillberatung
- Hebammensprechstunde
- Akupunktur
- Urodynamik-Sprechstunde im Rahmen des Beckenbodenzentrums
- endoskopische Myomentfernungen
- endoskopische Verwachsungslösungen

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	insbesondere Gebärmutterentfernungen auch bei bösartigen Erkrankungen, Beckenboden-Operationen, Myomentfernungen, Verwachsungslösungen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	z. B. bei Gebärmutter-, Gebärmutterhals- und Eierstockkrebs
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• pränatale Elternsprechstunde</li> <li>• Risiko-Schwangeren-Sprechstunde</li> <li>• Urodynamik-Sprechstunde im Rahmen des Beckenbodenzentrums</li> </ul>
VG16	Urogynäkologie	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP05	Babyschwimmen	Wassergewöhnung im Rahmen der Elternschule
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	im Rahmen der Elternschule, u. a. auch Schwangeren-Wassergymnastik, Yoga für Schwangere
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP36	Säuglingspflegekurse	im Rahmen der Elternschule
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Hebammensprechstunde
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrum für Stillberatung</li> <li>• Pflegeexpertin für Brusterkrankungen (Breast Care Nurse)</li> <li>• Kontinenztraining/Inkontinenzberatung</li> </ul>
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	im Rahmen der Elternschule, z. B. Rückbildung/Beckenbodengymnastik
MP00	Akupunktur	z.B. zur Geburtsvorbereitung, Entspannung, Geburtserleichterung, Schmerzlinderung, Milchbildung, bei Stillproblemen, Rückbildungsproblemen u.a.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	Das Café „Mona Lisa“ steht den Patientinnen ganztags, insbesondere zur Einnahme der Mahlzeiten, zur Verfügung.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es gibt in der Frauenklinik und Geburtshilfe sieben Ein-Bett-Zimmer. Für die Senologie steht ein Ein-Bett-Zimmer zur Verfügung.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Die sieben Ein-Bett-Zimmer sind mit WC/ Dusche ausgestattet. In der Senologie ist das Ein-Bett-Zimmer mit WC und Dusche ausgestattet.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA07	Rooming-In	Rooming-In ist selbstverständlich, das heißt, das Neugeborene befindet sich so lange bei seiner Mutter, wie sie es wünscht.
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	
SA27	Internetzugang	

### B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3181

### B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
O70	482	Dammriss während der Geburt
D25	289	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
O60	199	Vorzeitige Wehen und Entbindung
O68	170	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
O42	133	Vorzeitiger Blasensprung
O34	132	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
N83	97	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
O80	88	Normale Geburt eines Kindes
O63	87	Sehr lange dauernde Geburt
N81	79	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter



# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-758	675	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
9-260	614	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5-749	504	Sonstiger Kaiserschnitt
5-738	358	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
1-661	336	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
1-694	271	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
9-261	264	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
5-683	246	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-704	172	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5-651	162	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-682	144	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-756	129	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
5-741	115	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
5-469	113	Sonstige Operation am Darm
5-572	97	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
1-471	88	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
5-653	71	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
1-672	70	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5-720	68	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange
5-690	68	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut – Ausschabung
5-740	60	Klassischer Kaiserschnitt
5-730	51	Künstliche Fruchtblasensprengung
8-800	38	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-593	37	Operation zur Anhebung des Blasenhalsses bei Blasen Schwäche mit Zugang durch die Scheide
5-728	33	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
5-681	30	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
8-919	26	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5-657	25	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
5-695	24	Wiederherstellende Operation an der Gebärmutter
8-510	23	Umlagerung des ungeborenen Kindes (Fetus) vor der Geburt

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Private Gynäkologische Ambulanz	VX00	Diagnostik und Therapie der Gynäkologie und Geburtshilfe	
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Ermächtigungsambulanz der Gynäkologie	VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Es gibt eine Ermächtigung in der Ambulanz zur Versorgung rund um die Geburtsplanung.
			VX00	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Gynäkologie bei Ordensschwestern	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz der Gynäkologie	VG00	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Gynäkologie und Geburtshilfe	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz der Brustklinik	VX00	Durchführung von Ultraschalluntersuchung der Brust	
AM07	Privatambulanz	Ambulanz der Brustklinik	VX00	Diagnostik und Therapie bei Erkrankung der Brust	

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-471	81	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5-690	70	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung
1-672	43	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5-671	27	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5-651	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-672	8	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses
1-694	7	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-673	≤5	Operative Entfernung des Gebärmutterhalses
5-711	≤5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
5-663	≤5	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau

### B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

#### B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			
AA55	MIC-Einheit (minimal-invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	Minimal-invasive Operationen zur Behandlung der weiblichen Harninkontinenz

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	12	

### B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/ Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

### B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF33	Plastische Operationen	

### B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	27	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	7	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	14,5	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	
Arzthelfer/-innen	2	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

### B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



Mit der „Digitalen Substraktionsangiographie-Anlage“ können Chefarzt Prof. Dr. med. G. Torsello (i.v.r.) und sein Team Gefäßkrankungen sichtbar machen.

### B-6 Gefäßchirurgie (1800)

**Name des Chefarztes oder der Chefarztin:**

Hr. Prof. Dr. med. G. Torsello

### Kontaktdaten

**Hausanschrift**

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

**Telefon**

Tel.: 0251/935-3933

Fax: 0251/935-4092

In einer der leistungsstärksten gefäßchirurgischen Kliniken Deutschlands werden sämtliche Krankheitsbilder der Blutgefäße untersucht und behandelt. Besondere Schwerpunkte liegen auf Vorbeugung und Behandlung von: Schlaganfällen, Blutung durch Platzen einer Schlagader (Aneurysma), amputationsbedrohten Beinen und Armen, „offenen Beinen“, Venenthrombosen und dialysepflichtigem Nierenversagen. Dank moderner Ultraschalltechnik können im angiologischen Labor die erkrankten Adern schmerzfrei ohne Strahlenbelastung untersucht und farblich dargestellt werden. Neue schonende, so genannte minimal-invasive Verfahren, ermöglichen Operationen an den Adern ohne große Schnitte. Die Klinik nimmt an bundesweiten externen Qualitätssicherungsmaßnahmen der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie teil - eine wichtige Voraussetzung dafür, dass kontinuierlich auf optimalem Qualitätsniveau gearbeitet werden kann.

Behandelt werden jährlich ca. 2500 Patienten im Bereich des Schlaganfalls, der Aneurysmarruptur (Blutung durch Platzen einer Schlagader), der Beinvenenthrombose und Folgeerkrankungen z.B. von Diabetes mellitus. Im Gefäßzentrum wird das komplette Spektrum der invasiven und nicht invasiven Gefäßdiagnostik und -therapie durchgeführt. Eine hochwertige

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Angiographieanlage ermöglicht in diesem Zusammenhang nicht nur präzise Diagnosen durch aussagekräftige Einblicke in den Körper, sondern auch umfassende Operationen von Gefäßerkrankungen. So können zum Beispiel bei Patienten Einengungen in den Gefäßen mittels Kontrastmittel aufgespürt und anschließend durch den Einsatz von Kathetern operativ erweitert werden.

Als Schnittstelle zwischen den Fachdisziplinen dienen regelmäßige interdisziplinäre Konferenzen, gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltungen und die gemeinsame Durchführung von komplexen Interventionen oder Operationen. Niedergelassene Angiologen werden ebenfalls mit einbezogen. Der gewünschte Erfolg in der Behandlung von Patienten kann vor allem durch das Zusammenwirken vieler Disziplinen im Gefäßzentrum erreicht werden.

Die Kardiologische und die Nephrologische Klinik bieten eine offene Konsiliarsprechstunde für alle gefäßchirurgischen Patienten an. Patienten, bei denen gleichzeitig eine Herz-, Nieren- und Gefäßerkrankung besteht, werden während des stationären Aufenthalts interdisziplinär betreut.

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Verhinderung des Schlaganfalles durch Operationen der vorderen Halsschlagader (Carotis interna) durch: Konventionelle offene Operationen und Interventionelle Versorgung mit Stents
- Verhinderung des Schlaganfalles durch Operationen der hinteren Halsschlagadern (A. vertebralis) und der Adern im Kopf durch interventionelle Versorgung mit Ballons und Stents
- Bezüglich der Carotisstents sind wir die gefäßchirurgische Abteilung mit der größten Erfahrung in Deutschland. Daher können wir patientenorientiert abwägen, welche Methode für den einzelnen Patienten die Beste ist.
- Behandlung der Aneurysmen der Brust-, Bauch- und Beckenschlagadern: durch die Implantation von Aortenstents durch die Leiste ohne Vollnarkose und durch konventionelle offene Operationen
- Als besonderen Schwerpunkt bieten wir die Versorgung von Aneurysmen, die Brust- und Bauchschlagader gleichzeitig betreffen, an. Diese Operationen mit gefensterten oder mit Seitenarmen besetzten Aortenstents werden ebenso ohne Vollnarkose durch die Leiste durchgeführt. Diese Methode macht eine Eröffnung des Brust- und Bauchraumes unnötig. Dadurch können die Patienten nach 24 Stunden wieder aufstehen und bereits wenige Stunden nach dem Eingriff essen und trinken. Der Krankenhausaufenthalt dauert dadurch nur vier bis sechs Tage statt ca. 21 Tage.
- Behandlung der Schaufensterkrankheit (Durchblutungsstörungen der Arterien der Beine, des Beckens und der Genitalorgane): durch Ballonaufdehnungen und Stents und durch Gefäßoperationen mit Bypassen.

### Weitere Leistungsangebote

- Laserassistierte Behandlung der Varikosen
- Differenzierte Therapie des komplizierten Ulcus cruris ( offenes Bein )
- Behandlung der Aortendissektion (Gefäßwandriss)
- Anlage und Korrekturoperationen von Dialysezugängen.

Wir sind Ausbildungszentrum für die minimal-invasive Therapie der peripheren AVK von Carotisläsionen und von Aortenaneurysmen.

Jährlich finden 30 Weiterbildungsveranstaltungen auch in englischer Sprache statt, in denen theoretische und praktische Kenntnisse im OP-Saal vermittelt werden.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC62	Portimplantation	

## B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

## B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es gibt fünf Ein-Bettzimmer mit unterschiedlichen Ausstattungen; Dusche und WC; WC und Waschbecken und nur Waschbecken.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Es gibt ein Ein-Bettzimmer mit Dusche und WC.

## B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2292



# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I70	640	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
I71	481	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
I65	261	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
E11	220	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
I83	218	Krampfadern der Beine
T82	103	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
I74	90	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
I72	83	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
I73	30	Sonstige Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen
I77	20	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-604	1273	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
3-605	1221	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
3-607	991	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
8-836	961	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
3-608	560	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
5-381	533	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
8-840	432	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
5-386	391	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß
5-393	333	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
5-385	283	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
8-800	279	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-380	229	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
3-601	213	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
3-602	208	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel
3-603	181	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel
5-983	172	Erneute Operation
5-893	130	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-388	127	Operative Naht an Blutgefäßen
3-600	113	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
5-399	93	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-394	90	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-395	82	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen
5-386	71	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
5-384	60	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes
3-606	54	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
5-04o	52	Ausschaltung eines Teils des unwillkürlichen Nervensystems (Sympathikolyse) durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. CT
5-984	46	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5-865	41	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
8-842	35	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
5-894	30	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-392	29	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5-383	27	Operative Entfernung und Ersatz von (Teilen von) Blutgefäßen
5-892	27	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
8-701	21	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8-841	18	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
8-706	17	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
5-916	17	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-864	14	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
8-152	13	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5-541	9	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
5-851	9	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-572	9	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5-895	9	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-389	8	Sonstiger operativer Verschluss an Blutgefäßen
5-900	8	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
8-987	7	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
5-850	6	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz der Gefäßchirurgie	VX00	Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz der Gefäßchirurgie	VX00	Durchführung von Angiographien	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Gefäßchirurgische Ambulanz	VX00	Vor- und nachstationäre Leistungen bei Gefäßerkrankungen	

## B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-385	243	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-983	21	Erneute Operation
5-392	8	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5-399	≤5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-386	≤5	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
5-857	≤5	Wiederherstellende Operation durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind

## B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4	

### B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Basischirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie	

### B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	
ZF31	Phlebologie	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	31	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	3	
Arzthelfer/-in	10	
Study Nurse/ Studienassistent/-in	1	

## B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

## B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

## B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



*Dr. med. B. Hustert bei einer Untersuchung*

### B-7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

#### **Ansprechpartner:**

Hr. Prof. Dr. med. R. Heerman

Hr. Dr. med. B. Hustert

Hr. Priv. Doz. Dr. med. M. Nieschalk

#### **Kontaktdaten**

##### **Hausanschrift**

Hohenzollernring 72

48145 Münster

##### **Telefon**

Tel.: 0251/39 00 45-0

Fax: 0251/39 00 45-25

##### **Internet**

[www.hno-zentrum-muensterland.de](http://www.hno-zentrum-muensterland.de)

Die moderne apparative und räumliche Ausstattung der HNO-Belegabteilung ermöglicht ein breites operatives Spektrum des Fachgebietes. Eine der Abteilung angeschlossene Kinderstation sowie die enge Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erlaubt bei Kindern aller Altersstufen eine optimale Behandlung, die sowohl stationär als auch ambulant erfolgt.

Die klinischen Schwerpunkte der HNO-Belegabteilung liegen neben den Standardeingriffen des Fachgebietes (Adenotomie und Tonsillektomie) in der Chirurgie der Nase – einschließlich der hier durchzuführenden plastisch-rekonstruktiven Operationen – sowie in der endoskopisch gestützten Chirurgie der Nasennebenhöhlen (z.B. bei Krankheitsbildern wie der Polyposis nasi).

Weitere operative Schwerpunkte bilden die Mikrochirurgie des Mittelohres mit Eingriffen zur Hörverbesserung (Rekonstruktion von Trommelfell und Gehörknöchelchenkette, Stapesplastiken) und die plastischen Operationen von Ohrmuschelfehlbildungen.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Das operative Spektrum der Abteilung umfasst darüber hinaus auch die Chirurgie der Kopfspeicheldrüsen und der Halsweichteile. Für Eingriffe am N. facialis (Gesichtsnerv) oder anderen motorischen Hirnnerven steht ein Neuromonitoring-System zur Verfügung. In Kooperation mit der Klinik für Unfallchirurgie und der Belegabteilung für Augenheilkunde erfolgt die Versorgung von Mittelgesichtsfrakturen und anderen Gesichtsverletzungen.

Schlafbezogene Atemstörungen können im Schlaflabor des St. Franziskus-Hospitals diagnostiziert und in der HNO-Abteilung ggf. auch operativ behandelt werden. Für mikrochirurgische Operationen an krankhaften Veränderungen des Kehlkopfes und der Stimmbänder wird auch ein CO<sub>2</sub>-Laser genutzt. Ein Diodenlaser steht für Eingriffe an den Nasenmuscheln, der Trachea und dem Oropharynx bzw. Hypopharynx zu Verfügung.

## Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Nasen- und Nasennebenhöhlenerkrankungen, Ohr- und Schädelbasiserkrankungen
- Tumorchirurgie des Kopf- und Halsbereiches
- plastische und rekonstruktive Chirurgie, kosmetische Operationen

## Weitere Leistungsangebote

- Laserchirurgie
- Shaverchirurgie
- Nervenmonitoring
- Schnarchoperationen
- ambulante Operationen

## HNO Ohr

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
- Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)
- Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
- Schwindeldiagnostik und -therapie

## HNO Nase

- Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

## HNO Mund/Hals

- Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

## Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Mittelohrchirurgie z. B. Hörverbesserung, implantierbare Hörgeräte	
VH05	Cochlearimplantation	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH25	Schnarchoperationen	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH23	Spezialprechstunde	

## B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.



# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es gibt drei Ein-Bettzimmer.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA37	Spielplatz/ Spielecke	Eine Spielecke mit Spielmöglichkeiten für Kinder unterschiedlichster Altersstufen ist vorhanden.

## B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1343

### B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J35	395	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
M95	324	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes
J32	255	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
J34	107	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
H71	35	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit – Cholesteatom
G47	23	Schlafstörung
H80	18	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen – Otosklerose
T81	17	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
H66	15	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
D11	11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen

### B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-215	688	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-214	370	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-218	368	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
5-282	336	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5-986	160	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimal-invasiv)
5-200	141	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5-224	135	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-222	121	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
5-281	106	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
5-984	100	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5-285	98	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5-185	68	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
5-250	57	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge
5-195	54	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
5-284	37	Operative Entfernung oder Zerstörung einer Zungenmandel
5-294	35	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen
5-300	30	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5-289	24	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
5-403	21	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten – Neck dissection
5-194	18	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
1-610	18	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
5-985	17	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
5-203	16	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes
5-262	15	Operative Entfernung einer Speicheldrüse
5-197	14	Operativer Einsatz einer Steigbügelprothese
5-210	12	Operative Behandlung bei Nasenbluten
5-202	8	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr
8-500	8	Behandlung einer Nasenblutung durch Einbringen von Verbandstoffen (Tamponade)
5-316	7	Wiederherstellende Operation an der Luftröhre
5-221	7	Operation an der Kieferhöhle
5-219	6	Sonstige Operation an der Nase
5-302	≤5	Sonstige teilweise Entfernung des Kehlkopfes
5-205	≤5	Sonstige operative Entfernung an Mittel- bzw. Innenohr
5-192	≤5	Erneute Operation nach Entfernung des Steigbügels aus dem Ohr
5-209	≤5	Sonstige Operation am Mittel- bzw. Innenohr
5-311	≤5	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
5-065	≤5	Operative Entfernung einer nach Geburt verbliebenen Verbindung zwischen Schilddrüse und Zunge
8-100	≤5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
5-211	≤5	Operativer Einschnitt in die Nase
5-216	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
5-201	≤5	Entfernung eines Paukenröhrchens aus der Ohrtrompete
5-181	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
1-611	≤5	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
5-204	≤5	Wiederherstellende Operation am Mittelohr

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-760	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand
8-701	≤5	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
5-766	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle
5-223	≤5	Operation an der Stirnhöhle
5-402	≤5	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
5-299	≤5	Sonstige Operation am Rachen

### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	HNO Ambulanz	VX00	Diagnostik und Therapie der Erkrankungen des Hals, Nasen – und Ohrenbereichs	Anmeldung erfolgt über die Station 9 oder über das Praxistelefon.

### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-215	467	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-214	409	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-986	281	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv)
5-224	246	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
5-200	86	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5-984	69	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5-195	62	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### B-7.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

## B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	

## B-7.12 Personelle Ausstattung

### B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3	

### B-7.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	

### B-7.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF03	Allergologie	
ZF33	Plastische Operationen	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	16	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	15	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	

## B-7.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

## B-7.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

## B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



*Chefarzt Dr. med. M.W. Baumgärtel im Patientengespräch*

### Internistische Disziplinen

I. Medizinische Klinik, Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Dialyse, Hypertensiologie, Klinische Immunologie und Osteologie

II. Medizinische Klinik, Gastroenterologie, Onkologie, Diabetologie, Infektiologie

III. Medizinische Klinik, Kardiologie, Angiologie

IV. Medizinische Klinik, Internistische Aufnahme, Intensivmedizin, Pneumologie

### B-8 Allgemeine Innere Medizin (0100)

#### Name des Chefarztes oder der Cheförztin:

I. Medizinische Klinik: Hr. Dr. med. M. W. Baumgärtel

IV. Medizinische Klinik: Hr. Dr. med. E. Holz

### Kontaktdaten

#### Hausanschrift

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

#### Telefon

Tel.: 0251/935-3994

Fax: 0251/935-4088

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

In der I. Medizinischen Klinik werden Patienten mit allgemeinen internistischen Erkrankungen betreut. Dieses breite Betätigungsfeld umfasst alle Erkrankungen, die aufgrund ihrer Komplexität einen stationären Aufenthalt erforderlich machen. Neben Mehrfacherkrankungen, insbesondere bei älteren Patienten, sind das z.B. auch unklare Ursachen für hohes oder anhaltendes Fieber, für Gewichtsabnahme, für akute und chronische Schmerzen, Hirnleistungsstörungen oder immunologisch-rheumatische Erkrankungen.

Spezialisiert haben wir uns auf den Gebieten Nierenheilkunde, Hochdruckerkrankungen und Dialyse (Nephrologie), der klinischen Immunologie sowie der Knochenheilkunde (Osteologie), insbesondere der Osteoporose.

Seit dem 1. August 2008 leitet Dr. med. Martin W. Baumgärtel, Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Nephrologie, die Klinik. Frühzeitig hat er sich auf die Behandlung immunologisch-rheumatischer Systemerkrankungen, insbesondere der sogenannten Vasculitis spezialisiert. Dr. Baumgärtel besitzt die Zusatzqualifikationen Hypertensiologe DHL, Osteologe DVO sowie Ernährungsmedizinischbeauftragter Arzt DGE.

Mit einem leistungsstarken und kompetenten Team von Oberärzten, langjährigen Fachärzten und jungen, motivierten Mitarbeitern bieten wir Ihnen das gesamte Behandlungsspektrum der allgemeinen, inneren Medizin. Jährlich werden in unserer Klinik rund 4.000 Patienten stationär und ambulant behandelt.

Wir fühlen uns bei der Arbeit zum Wohl des Patienten durch einen hohen Qualitätsanspruch und zur fürsorglichen Betreuung verpflichtet. Sowohl im ambulanten Bereich als auch auf unseren Stationen gestaltet Ihnen unser Team aus examinierten Krankenschwestern und -pflegern, Ärztinnen und Ärzten den Aufenthalt so angenehm wie möglich. Sollte etwas einmal nicht Ihren Wünschen entsprechen, melden Sie sich gerne im Chefarzt-Sekretariat.

### **Insbesondere für die ärztlichen Kolleginnen und Kollegen unsere Behandlungsschwerpunkte im Überblick:**

- Nephrologie, insbesondere Nierenersatzverfahren
- interventionelle Nephrologie insbesondere perkutane Anlage permanenter Vorhofdialysekatheter und sämtlicher passagerer Hämodialysekatheter
- Shuntplanung („Mapping“) und Management von Shuntkomplikationen
- Durchführung von Plasmapherese, Immunadsorption, Lipidfiltration, Rheopherese, „Aszitesdialyse“
- Nierenpunktionen und nephrologische Labordiagnostik

### **Weitere Schwerpunkte unserer Klinik sind:**

- immunologische Systemerkrankungen, insbesondere die Vaskulitiden
- Labordiagnostik von Kryoproteinämien (Kryoglobulinämie und Kryofibrinogenämie)
- Osteologie, insbesondere Osteoporosediagnostik

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## Behandlungsspektrum

- Allgemein internistische Erkrankungen
- Bluthochdruck, Ursachen des hohen Blutdrucks sowie Risikoabklärung bei Bluthochdruck
- Nierenerkrankungen und deren Folgeschäden
- Dialyse (Hämodialyse, Peritonealdialyse)
- Vorhofkatheter- und Dialyse-Shunt-Sprechstunde
- Nierentransplantationsnachsorge
- Schlaganfallbehandlung und -prophylaxe
- Herzkreislauferkrankungen
- Knochenerkrankungen
- Immunologisch-rheumatische Erkrankungen
- Durchblutungsstörungen, Schwindel, Kreislaufkollaps, Synkopen

## Leistungsspektrum

### Hochdruckerkrankungen

Endokrinologische, renoparenchymatöse und renovaskuläre Abklärung sekundärer Hypertonieformen, medikamentöse Hypertonieeinstellung.

### Nierenerkrankungen

Diagnostik des akuten und chronischen Nierenversagens, unter anderem mittels differenzierter Blut- und Urindiagnostik, Farbduplexsonographie der Nierenarterien oder perkutaner ultraschallgesteuerter Nierenbiopsie.

Erkrankungen die aus der chronischen Nierenschwäche resultieren, wie Knochenerkrankungen, Gefäß- und Nervenerkrankungen sowie Erkrankungen, die zur Nierenbeteiligung führen können.

### Systemische Vaskulitiden und andere rheumatologisch-immunologische Systemerkrankungen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen wie Morbus Wegener, systemischer Lupus erythematodes, Kryoglobulinämie, Morbus Ormond, sonstigen systemischen Vaskulitiden und anderen immunologischen oder rheumatologischen Erkrankungen.

Extrakorporale Therapieverfahren wie Plasmapherese oder Immunadsorption (z.B. Kryoglobulinämie, hämolytisch-urämisches Syndrom/TTP, Guillain-Barré-Syndrom, Myasthenia gravis, Multiple Sklerose).

### Knochenerkrankungen

Diagnostik von Knochenerkrankungen mittels radiologischer und laborchemischer Verfahren, Knochenbiopsie und Knochendichtemessung mit DEXA.

Behandlungseinleitung chronischer Stoffwechselerkrankungen der Knochen (z.B. primäre und sekundäre Osteoporose, primäre und sekundäre Hyperparathyreoidismus).



# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## Dialyse

Zugänge zur Dialyse: Anlage sämtlicher Dialysekatheter unter Ultraschallführung als passagerer Gefäßzugang für die Hämodialysebehandlung. Perkutane interventionelle Implantation von permanenten Vorhofdialysekatheter. In enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Gefäßchirurgie werden sämtliche Hämodialyseshunt (nativ oder Gefäßprothesen) angelegt und bei Dialyseproblemen Komplikationen diagnostiziert und behandelt. Alle Hämodialyseverfahren (konventionelle Dialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration) werden in enger Kooperation mit der auf dem Hospitalgelände befindlichen Nephrologische Gemeinschaftspraxis für Nieren- und Hochdruckerkrankungen von Professor Dr. med. Graefe, Dr. med. Pöppelmann und Priv. Doz. Dr. med. Langer durchgeführt. Kontinuierliche Verfahren wie veno-venöse Hämofiltration werden in Zusammenarbeit mit Klinik für Innere Medizin IV und der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin auf der Intensivstation durchgeführt. Für die intermittierende Bauchfelldialyse werden Peritonealdialysekatheter in der Klinik für Allgemeinchirurgie implantiert. Komplikationen von Peritonealdialyseverfahren (Bauchfelldialyse als CAPD oder mit apparativer Unterstützung nachts als APD/CCPD) werden diagnostiziert und behandelt.

## Transplantationsvor- und -nachsorge

Durchführung der kompletten Diagnostik und Anmeldung beim Transplantationszentrum. Langzeitbetreuung und Komplikationsmanagement nach Transplantation einschließlich stationärer Diagnostik und Therapie.

## Ambulantes Dialysezentrum

Unmittelbar auf dem Hospitalgelände befindet sich die Nephrologische Gemeinschaftspraxis für Nieren- und Hochdruckerkrankungen von Professor Dr. med. Ulrich Graefe, Dr. med. Thomas Pöppelmann und Priv. Doz. Dr. med. Klaus Langer mit einem modernen, ambulanten Dialysezentrum.

Durch die enge Zusammenarbeit ist eine reibungslose Weiterbehandlung sichergestellt.

Die Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie und Dialyse, Hypertensiologie, Klinische Immunologie und Osteologie beteiligt sich an diversen Qualitätsprogrammen der Schwerpunktausrichtungen.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



*Pflegekräfte versorgen einen Patienten auf der Internistischen Intensivstation.*

### IV. Medizinische Klinik – Internistische Aufnahme/ Internistische Intensivmedizin/Pneumologie

#### **Name des Chefarztes oder der Chefärztin:**

Hr. Dr. med. E. Holz

Ein breites Spektrum, moderne Technik und die Berücksichtigung aktueller Krankheitsentwicklung kennzeichnen diese Abteilung. Im Folgenden informieren wir Sie über die Schwerpunkte unserer Klinik.

#### **Internistische Aufnahme**

Die zentrale Aufnahme bietet alle Vorteile eines modernen Konzeptes. Unsere Patienten werden hier administrativ und medizinisch aufgenommen und erstversorgt. Hier wird eine dem Krankheitsbild entsprechende Diagnostik und Therapie eingeleitet sowie die vom Gesetzgeber im Sozialgesetzbuch vorgeschriebene Notwendigkeit eines stationären Aufenthaltes geprüft.

Patientinnen und Patienten, bei denen eine ambulante bzw. vor- oder nachstationäre Diagnostik und Behandlung erforderlich ist, werden weiter in der zentralen Aufnahme betreut. Alle stationär verbleibenden Patientinnen und Patienten werden der dem Krankheitsbild entsprechenden Fachabteilung zugewiesen. An zwei Monitorplätzen im Aufnahmebereich besteht zudem die Möglichkeit einer bis zu 24-stündigen Beobachtung. Bei vital bedrohten Patienten erfolgt die direkte Übernahme auf die internistische Intensivstation.

Diese enge Verzahnung garantiert einen reibungslosen Ablauf ohne Zeit- oder Informationsverluste. Optimiert wird die Aufnahmesituation dadurch, dass wir dem Rettungsdienst eine zentrale Anlaufstation auch für sehr schwer erkrankte, möglicherweise intubierte und beatmete Patienten bieten. Diese optimierte Organisationsstruktur garantiert die Weiterversorgung des Patienten ohne Zeitverzögerung.

In den Räumen der zentralen Aufnahme werden auch invasive internistische Eingriffe vorgenommen. Dazu zählen das Legen zentralvenöser Katheter und Dialysekatheter, die diagnostische und therapeutische Pleurapunktion, das Legen von Thoraxdrainagen, die

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Durchführung von Pleurodesen, die Anlage von suprapubischen Dauerkathetern, die Liquorpunktion und die intrathekale Applikation von Zytostatika.

Die große Anzahl der Eingriffe sichert einen hohen Qualitätsstandard in der Durchführung sowohl im ärztlichen als auch pflegerischen Bereich.

Durch die Möglichkeiten des Monitorings werden stationäre Patienten, die über akut abklärungsbedürftige Symptome wie z.B. Atemnot oder Brustschmerzen klagen, ebenfalls konsiliarisch in der zentralen Aufnahme versorgt, wo die weitere Diagnostik und Therapie koordiniert und durchgeführt wird.

### Internistische Intensivstation

Die internistische Intensivstation verfügt über 13 Betten und wurde 2006 komplett renoviert. Hier werden entsprechend den internistischen Schwerpunkten Patientinnen und Patienten mit schwerwiegenden kardiologischen, gastroenterologischen, nephrologischen und pneumologischen, aber auch neurologischen und allgemein-internistischen Erkrankungen betreut.

Intensivmedizinische Verfahren:

- differenzierte nicht-invasive und invasive Beatmungstherapie einschließlich der regelmäßigen Durchführung einer bettseitigen perkutanen Dilatationstracheotomie bei Langzeitbeatmungen oder schwierigen Entwöhnungen
- bei Bedarf stehen Spezialbetten für die kinetische Therapie zur Verfügung
- hämodynamisches Monitoring mittels transpulmonaler Thermodilutionsmessung und kontinuierlicher Pulsokturanalyse (Picco-System) an allen Bettplätzen möglich
- neuroprotektive Hypothermie-Behandlung nach kardiopulmonaler Reanimation
- intraaortale Ballongegenpulsation (IABP) für Patienten nach komplexen Katheter-gestützten Interventionen im Herzkatheter-Labor und/oder im kardiogenen Schock
- transösophageale Echokardiographie mit eigenem Gerät und Sonde bei von transthorakal nicht beurteilbaren Patienten
- Anlage von passageren Herzschrittmachern bei Patienten mit symptomatischen Bradykardien und Durchführung von auch elektiven elektrischen Kardioversionen.
- sämtliche gängigen Nierenersatztherapien wie CVVH, CVVHD, intermittierende Hämodialyse, Plasmaseparation

### Technische Ausstattung

Alle Intensivbettenplätze sind standardisiert ausgerüstet, wobei acht Beatmungsplätze vorhanden sind. Zusätzlich besteht die Möglichkeit einer nicht-invasiven Beatmung für zwei weitere Plätze, so dass insgesamt bei zehn Patienten eine Beatmungstherapie durchgeführt werden kann.

Ein zusätzlicher Schockraum ermöglicht sowohl die schnelle Versorgung von akut vital bedrohten Patienten als auch die Durchführung spezieller Eingriffe, wie z.B. die Anlage passagerer Schrittmacher unter Röntgendurchleuchtung (C-Bogen).

Ein Kernstück der Ausstattung besteht aus einem modernen computergestützten Patienten-Daten-Management-System (Metavision). Dieses ermöglicht eine lückenlose Dokumentation von Krankheitsverlauf- und therapie sowohl für die ärztlichen als auch für die pflegerischen Aufgaben. Die Steuerung und Überwachung der Therapie sowie die immer komplexer werdenden Leistungserfassungen und Rückmeldungen an die Kostenträger werden dadurch deutlich vereinfacht. Die Einhaltung von Standards und Leitlinien wird durch die Hinterlegung im System garantiert.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## Notrufsystem innerhalb des Hospitals

Von der Internistischen Intensivstation aus wird das Notrufsystem innerhalb des Krankenhauses bedient. Ein mit einem Defibrillator ausgestattetes Reanimationsteam kommt nach Alarmierung durch ein gesondertes Telefon innerhalb des Krankenhauses zum Einsatz. Die Effektivität der Maßnahmen wird unter anderem durch ein Reanimationsprotokoll überprüft.

Unter Leitung des Chef- bzw. Oberarztes finden dafür monatliche Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt, in denen Basis- und erweiterte Reanimationsmaßnahmen geschult werden.

Im **Department Pneumologie** erfolgt die gesamte pneumologische Diagnostik und Therapie. Der Oberarzt, Dr. med. Arne Wichmann, ist Facharzt für Lungen- und Bronchialheilkunde und besitzt zudem die Schwerpunktbezeichnung Pneumologie.

## Diagnostische Verfahren:

- Überprüfung der Lungenfunktion mittels Bodyplethysmograph (Bodyscope / Fa. Ganshorn)
- 6-Minuten-Gehtest
- Belastungs-EKG mit gleichzeitiger Bestimmung der Blutgaswerte
- Echokardiographie
- Rechtsherzkatheteruntersuchung, in Zusammenarbeit mit der kardiologischen Klinik
- Endoskopisch flexible Fiberbronchoskopie mit sämtlichen diagnostischen Verfahren wie Bronchoalveolärer Lavage (BAL), Bürstenzytologien, Bronchial-PE's, transbronchiale PE's unter Durchleuchtung sowie transbronchiale Feinnadelaspirationen
- endoskopische Blutstillung, unter anderem mit der Argon-Plasma-Coagulation
- sonografische Diagnostik bei Erkrankungen von Lunge und Pleuraangeboten.
- diagnostische wie therapeutische Thoraxdrainage, z.B. bei malignen oder parapneumonischen Ergüssen oder Aspirationen bei Pneumothorax
- größerlumige Thoraxdrainagen z.B. im Rahmen von Pleuraempyemen mit der Möglichkeit einer intrapleurale Fibrinolyse komplettieren das moderne Drainagemanagement
- Polygraphie (MiniScreen / Fa. Heinen/Löwenstein) im Rahmen von Screening bei schlafbezogener Atemwegsstörung

Bei schweren akuten respiratorischen Problemen erfolgt die invasive oder nicht-invasive Beatmung auf der Intensivstation.

Für das gesamte Hospital mit Schwerpunkt in den internistischen Kliniken wird ein Konsiliardienst angeboten.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/ Schlafmedizin	
VI41	Shuntzentrum	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU14	Spezialsprechstunde	
VU15	Dialyse	

## B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es gibt vier Ein-Bett-Zimmer in der Inneren Medizin und Nephrologie. Es gibt auf der Intensivstation vier Ein-Bett-Zimmer.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Drei Ein-Bett-Zimmer sind mit WC/ Dusche ausgestattet.

## B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1004

## B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G47	174	Schlafstörung
R55	47	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
J44	46	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenerkrankung mit Verengung der Atemwege – COPD
J18	45	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
I50	44	Herzschwäche
F10	30	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
I48	30	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
I10	25	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I26	25	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie
I11	23	Bluthochdruck mit Herzkrankheit

## B-8.7 Prozeduren nach OPS

Dargestellt sind die Häufigkeiten der erbrachten Prozeduren für den Bereich der I. Med. Klinik und anschließend der IV. Med. Klinik, nach ihrer Anzahl

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-790	173	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
8-831	45	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-800	41	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-83b	35	Zusatzinformationen zu Materialien

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-931	23	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8-717	14	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
1-844	11	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-152	10	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-932	10	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader
8-144	9	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
5-311	8	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
8-987	8	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multi-resistenten Krankheitserregern
8-771	7	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
8-900	7	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
9-320	7	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
1-620	6	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8-390	≤5	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
8-836	≤5	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
8-810	≤5	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8-137	≤5	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
8-700	≤5	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
5-572	≤5	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
1-431	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen mit einer Nadel durch die Haut
1-430	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
8-980	597	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
1-620	357	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8-930	107	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-853	80	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen – Hämofiltration
8-706	70	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
8-771	68	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
8-717	58	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
1-430	44	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
8-83a	40	Dauer der Behandlung mit einem herzunterstützenden System

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-932	40	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader
8-701	32	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8-931	25	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
5-311	24	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
1-843	≤5	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
5-320	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes (Bronchus)
8-716	≤5	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
8-607	≤5	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs
8-100	≤5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
1-432	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
8-779	≤5	Sonstige Wiederbelebungsmaßnahmen
8-810	≤5	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz der Inneren Medizin I	VX00	Nephrologische Sprechstunde (Shunt-Sprechstunde)	
			VX00	Osteoporose Sprechstunde	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Ambulanz der Inneren Medizin I	VX00	Vor- und nachstationäre Leistungen bei Erkrankungen der Nephrologie, klinische Immunologie, Osteologie und Hypertensiologie	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz der Ordensschwester	VX00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nephrologie, klinische Immunologie, Osteologie und Hypertensiologie bei Ordensschwester	



# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-8.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

## B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-8.12 Personelle Ausstattung

### B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6	

### B-8.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

### B-8.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF28	Notfallmedizin	

### B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	52	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	
Hauswirtschaftliche Mitarbeiterin	1	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-8.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

### B-8.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-9 Nephrologie (0104)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin:

Hr. Dr. med. M. W. Baumgärtel

### Kontaktdaten

#### Hausanschrift

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

#### Telefon

Tel.: 0251/935-3994  
Fax: 0251/935-4088

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

### B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

### B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

### B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

718

### B-9.5.2 Teilstationäre Fallzahl

111

## B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N18	2457	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
I50	90	Herzschwäche
N17	67	Akutes Nierenversagen
J18	31	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
A41	30	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
N18	30	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
T82	27	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
T86	27	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben
J44	25	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
I10	22	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

## B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-854	4402	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse
8-800	81	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-831	80	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-857	78	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse
8-930	64	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-547	18	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
1-465	17	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
8-987	16	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multi-resistenten Krankheitserregern
8-83b	15	Zusatzinformationen zu Materialien
8-137	14	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGBV	Nephrologische Ambulanz	VX00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nephrologie, klinische Immunologie, Osteologie und Hypertensiologie bei Ordensschwestern	

## B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-9.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

## B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-9.12 Personelle Ausstattung

### B-9.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3	

### B-9.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	

### B-9.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF00	Osteologe DVO	
ZF00	Hypertensiologe DHL	
ZF00	Ernährungsmedizinisch beauftragter Arzt der DGE	

### B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	27	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-9.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

### B-9.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

### B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



Das Team der Endoskopie mit Chefarzt Prof. Dr. med. B. Glasbrenner (4.v.r.)

### B-10 Gastroenterologie (0700)

**Name des Chefarztes oder der Cheärztin:**

Hr. Prof. Dr. med. B. Glasbrenner

#### Kontaktdaten

**Hausanschrift**

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

**Telefon**

Tel.: 0251/935-3906  
Fax: 0251/935-4065

Die II. Medizinische Klinik vertritt die Allgemeine Innere Medizin mit Schwerpunkten in der Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der Verdauungsorgane (Gastroenterologie/Hepatology), des Stoffwechsels (Endokrinologie/Diabetologie), der Tumorerkrankungen (Onkologie) und der Infektionskrankheiten.

Ein gastroenterologischer Schwerpunkt besteht in den Funktionsbereichen Sonographie und Endoskopie. Die Ultraschalluntersuchungen (Sonographie) können bei Bedarf durch Farbdoppler oder Kontrastmittelgabe oder gezielte Gewebentnahmen unter örtlicher Betäubung ergänzt werden. Bei der Endoskopie (Spiegelung von Organen) in hochauflösender Videotechnik können mit flexiblen Instrumenten auf schonende Weise Untersuchungen und therapeutische Eingriffe im Magen-Darmtrakt durchgeführt werden (Behandlung von Blutungen, Abtragung von Polypen und kleineren Geschwülsten, Aufdehnung von Engstellen, Entfernung von Steinen aus dem Gallengang, Einlage von Sonden und Drainagen). Ergänzend stehen spezielle Technologien wie Endosonographie und endosonographische Gewebentnahmen, Dünndarmendoskopie (Doppelballontechnik und Kapselendoskopie), Einsatz von Elektrosonden und Laserbehandlung zur Verfügung.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Lehranstalt für DiätassistentInnen am St. Franziskus-Hospital. Ernährungsberatungen werden zu allen Fragestellungen für stationäre und ambulante Patienten angeboten, bevorzugt unter Einbeziehung der Angehörigen. Ein erfahrenes Stoffwechsel-Team aus Ärzten, Diabetesberaterinnen und Ernährungsspezialisten widmet sich der Betreuung von Patienten mit Erkrankung der Drüsen, z. B. dem Diabetes mellitus. Eine intensive Kooperation besteht mit der seit 01.08.2002 auf dem Gelände unseres Hospitals angesiedelten Diabetologischen Schwerpunktpraxis.

Im Department Hämatologie/Internistische Onkologie wird die gesamte Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen einschließlich der Erkrankungen des Blutes, des Lymphsystems und des Knochenmarkes (mit Ausnahme der Knochenmarks- und Stammzelltransplantation) nach den aktuellen Leitlinien der Fachgesellschaften durchgeführt. Durch enge Zusammenarbeit zwischen medizinischem Personal, Seelsorge, Sozialdienst und einem Psychoonkologen wird gewährleistet, dass den Patienten auch die notwendige Hilfestellung bei allen psychosozialen Problemen zu Teil wird, die eine solche Erkrankung mit sich bringt. Die leitende Ärztin des Departments ist in gleicher Position auch für die Palliativstation des St. Franziskus-Hospitals zuständig.

Für Patienten mit Infektionskrankheiten steht eine eigene Einheit aus 12 Betten, mit geeigneten Isolationsmöglichkeiten unter krankenhaushygienischen Erfordernissen bei Problemerkernen zur Verfügung. Auf dieser Station ist auch eine interdisziplinäre Betreuung und Behandlung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom in enger Zusammenarbeit mit der diabetologischen Schwerpunktpraxis und der Klinik für Gefäßchirurgie gewährleistet. In regelmäßigen, 14-tägigen infektiologischen Konferenzen (zusammen mit Klinikern, Mikrobiologen und Apothekern) werden infektiologische Patienten besprochen, um gemeinsam über deren weitere Diagnostik und Therapie zu beraten.

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

#### Gastroenterologie/Diabetologie/Infektiologie

- spezialisierte gastroenterologische Abdomensonographie einschließlich gezielter Punktionen und Drainagen, Farbdopplersonographie der Abdominalorgane und kontrastmittelverstärkte Sonographie
- gesamtes Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Endoskopie einschließlich obere und untere Intestinoskopie, ERCP, Endosonographie, endosonographisch gesteuerte Punktionen und Drainagen, Dünndarmendoskopie mit Kapsel und Doppelballonenteroskopie
- gastroenterologische Funktionsuntersuchungen z.B. H<sub>2</sub>-Atemtests, pH-Metrie (Säuremessung von Ösophagus und/oder Magen) und Manometrie (Motilitätsuntersuchungen) des oberen Gastrointestinaltraktes
- enge Kooperation mit der Lehranstalt für Diätassistentinnen
- ein Ernährungsteam ist etabliert und erstellt Strukturen und Behandlungskonzepte mit individueller Diätberatung
- zwei Diabetesberaterinnen (DDG) schulen und betreuen die Patienten individuell ambulant oder auf den Stationen
- strukturierte Diabetikerschulung in Zusammenarbeit mit der kooperierenden diabetologischen Fachpraxis
- Betreuung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom auf einer speziellen Station in Zusammenarbeit mit der diabetologischen Schwerpunktpraxis und der Klinik für Gefäßchirurgie

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## Department Hämatologie/Internistische Onkologie

### Diagnostik:

Diagnostik sämtlicher Erkrankungen des Blutes, des Lymphsystems und des Knochenmarkes, z.B. Anfertigung und Befundung von Blut- und Knochenmarksausstrichen oder mikroskopische Beurteilung von Flüssigkeitsansammlungen in Körperhöhlen bedingt durch solide Tumoren.

### Therapie:

- Einsatz sämtlicher moderner Chemotherapien in allen Darreichungsformen (inklusive lokaler Applikation in von Tumor befallene Körperhöhlen) nach den aktuellen Standards des Fachgesellschaften.
- Alle gängigen Hormon- und Antihormontherapien bei hormonsensiblen Tumoren.
- Alle gängigen zielgerichteten Therapien z.B. mit monoklonalen Antikörpern oder sog. small molecules.
- Alle supportiven (unterstützenden) Maßnahmen zur besseren Verträglichkeit der Chemotherapien.
- Begleitung und Unterstützung auch in psychischen Belastungssituation durch einen Psychoonkologen, der sozialmedizinischen Probleme durch den Sozialdienst und spirituelle Begleitung durch einen Seelsorger.
- Wöchentliche Tumorkonferenzen, zertifiziert von der Ärztekammer Westfalen-Lippe.
- Enge Kooperation mit der Uniklinik Münster insbesondere der Strahlentherapie, der Hämatologie und internistischen Onkologie und der Gynäkologie.
- Enge Kooperation mit der hämatologisch-onkologischen Schwerpunktpraxis Dres. Kriebel-Schmidt, Burstedde.

## Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	

### B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

### B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es gibt zehn Ein-Bett-Zimmer in der Gastroenterologie.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Vier Ein-Bett-Zimmer sind mit WC/ Dusche ausgestattet.

### B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2936

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C34	120	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
J18	98	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
E11	95	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
K80	94	Gallensteinleiden
A09	80	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
C18	80	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
K57	67	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
C16	65	Magenkrebs
C50	60	Brustkrebs
K52	60	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

## B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	1694	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-650	819	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
1-440	791	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5-513	454	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
8-800	428	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-452	304	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
1-444	267	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8-543	223	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
1-642	178	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
8-930	161	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6-002	158	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
8-831	149	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
1-640	138	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
1-651	138	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
5-469	132	Sonstige Operation am Darm

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-056	127	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
9-401	123	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
6-001	122	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
8-542	103	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
1-653	95	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
8-152	88	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-919	85	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5-429	81	Sonstige Operation an der Speiseröhre
1-424	77	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
8-547	75	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
8-153	73	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-900	72	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
3-053	57	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
1-853	55	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
1-441	50	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut
1-630	44	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
3-051	44	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
5-433	39	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
5-431	37	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
8-982	33	Fachübergreifende Sterbebegleitung
8-144	30	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
1-844	28	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
3-058	27	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
8-701	26	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8-810	26	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
1-845	25	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
1-636	25	Untersuchung des Dünndarmabschnitts unterhalb des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-100	25	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
8-987	21	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
8-83b	19	Zusatzinformationen zu Materialien
5-572	17	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5-345	15	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-426	14	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
5-449	14	Sonstige Operation am Magen
1-442	13	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
8-190	13	Spezielle Verbandstechnik
1-315	12	Druckmessung in Mastdarm und After
1-425	11	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse mit einer Nadel durch die Haut
5-892	10	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5-526	9	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung

### B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz der Inneren Medizin II	VX00	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Gastroenterologie; Onkologie, Infektiologie und Diabetologie	
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGBV	Ermächtigungsambulanz der Inneren Medizin II	VI00	Durchführung von Endosonographie	
			VX00	Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Gastroenterologie; Onkologie, Infektiologie und Diabetologie bei Ordensschwestern	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGBV	Ambulanz der Inneren Medizin II	VX00	Vor- und nachstationäre Leistungen bei Erkrankungen der Gastroenterologie; Onkologie, Infektiologie und Diabetologie	

### B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-10.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

## B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA20	Laser		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	<input checked="" type="checkbox"/>	



# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-10.12 Personelle Ausstattung

### B-10.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6	

### B-10.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	

### B-10.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterungen
ZF07	Diabetologie	
ZF14	Infektiologie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF00	Ernährungsmedizin DGE	

### B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	45	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	
Arzthelfer/-in	1	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-10.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

## B-10.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Es gibt eine Pflegekraft mit der Weiterbildung Endoskopie
ZP13	Qualitätsmanagement	

## B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



*Oberarzt Dr. med. G. Huhn demonstriert interessierten Besuchern eine Untersuchung im Herzkatheter-Labor.*

### B-11 Kardiologie (0300)

**Name des Chefarztes oder der Chefärztin:**

Hr. Dr. med. P. Kleine-Katthöfer

### Kontaktdaten

**Hausanschrift**

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

**Telefon**

Tel.: 0251/935-3903

Fax: 0251/935-4089

In unserer Klinik für Kardiologie und Angiologie werden Patienten mit Herz-Kreislauf-erkrankungen behandelt. Neben den üblichen Methoden der kardiologischen Diagnostik (EKG, Belastungs-EKG, Echokardiogramm, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung) wird für unsere Patienten in einem voll digitalisierten Herzkatheterlabor die gesamte invasive kardiologische Diagnostik und Therapie angeboten. Oft ist es möglich, durch Eingriffe am Herzkranzgefäßsystem für den einzelnen Patienten eine Herzoperation zu vermeiden. Je nach Art und Schwere der Erkrankung kann die Herzkatheterdiagnostik auch ambulant erbracht werden. Eine 24-stündige Herzkatheterbereitschaft ist gewährleistet.

Zusammen mit der Gefäßchirurgischen Klinik und der Klinik für Radiologie unseres Hauses bilden wir das Gefäßzentrum Münsterland. In enger Kooperation mit unserer Allgemeinchirurgischen Klinik implantieren wir komplexe Schrittmachersysteme und Defibrillatoren. Außerdem begleiten wir herzkranken Patienten, die nach einer geplanten Operation Herzbeschwerden haben. Darüber hinaus sind wir für weitere Häuser im regionalen Umfeld tätig: Wir betreuen Patienten für die psychiatrische Fachklinik St. Rochus-Hospital Telgte, die Klinik für Geriatrische Rehabilitation Maria Frieden in Telgte sowie die Hautfachklinik

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Hornheide. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Praxen am St. Franziskus-Hospital, allen Akutkrankenhäusern in der Stadt Münster einschließlich der Universitätsklinik sowie den Krankenhäusern der angrenzenden Kreise. Wir arbeiten mit jeder Herz-Thorax-Chirurgie zusammen, räumlich bedingt hauptsächlich mit der Universitätsklinik Münster, der Schüchtermann Klinik in Bad Rothenfelde sowie dem Herzzentrum Bad Oeynhausen. Wird im Anschluss an die invasive Diagnostik eine Bypassoperation oder ein Herzklappenersatz erforderlich, dann geht der überwiegende Teil unserer Patienten in die Universitätsklinik Münster (Prof. Dr. H. H. Scheld). Die postoperative Behandlung kann anschließend wieder im St. Franziskus-Hospital durchgeführt werden. Im Bereich der ambulanten Rehabilitation kooperieren wir eng mit dem Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZaR) in Münster. Das ZaR ist eine von der BfA anerkannte Einrichtung; die Fachleiterin Kardiologie, Frau Dr. med. Mahic-Zikic, ist Mitarbeiterin der Klinik für Kardiologie des St. Franziskus-Hospitals.

Neben dem Chefarzt stehen für die Behandlung in unserer Klinik Oberärzte bereit, die über große Erfahrung in allen kardiologischen Techniken verfügen. So ist auch der hohe Grad an Identifikation mit unserem Haus zu erklären: Trotz einer durchschnittlichen Verweildauer von nur 5.79 Tagen in unserer Klinik werden unsere Patienten von dem gewünschten oder bekannten Facharzt behandelt.

Alle Mitarbeiter der kardiologischen Klinik fühlen sich dem katholisch geprägten Leitbild der Mauritzer Franziskanerinnen verpflichtet: dem uns anvertrauten Patienten mit Menschlichkeit und Empathie zu begegnen.

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostische und therapeutische invasive Verfahren: Herzkatheteruntersuchungen,
- Ballondilatationen, Stentimplantationen, Rotablationen, Schrittmacherimplantationen,
- Implantation medikamentenfreisetzungender Stents
- Diagnostische nicht-invasive Verfahren: EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG,
- Echokardiographie, Carotis-Doppler, Mesam-Untersuchung, Transösophageale
- Echokardiographie, Schrittmacher- und Defibrillatorkontrollen, Cardioversionen

### Weitere Leistungsangebote

- ständige Aufnahmebereitschaft für Herzpatienten durch die Zentrale Aufnahmestation, zentrale kardiologische Aufnahme durch kardiologischen Facharzt
- Herzkatheterlabor mit integrierter Überwachungseinheit (24-Stunden-Bereitschaft), Funktionsabteilung für alle nicht-invasiven kardiologischen Verfahren
- Ambulanzsprechstunde, Schrittmacherambulanz, Wahlleistungsambulanz, freie Konsilsprechstunde für perioperative Patienten wochentäglich 13.00 – 15.00 Uhr
- Patientenschulung
- differenzierte Schrittmachertherapie, ICD-Implantationen

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

## B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

## B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es gibt vier Ein-Bettzimmer, davon sind zwei Zimmer mit WC und Waschecke ausgestattet.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Es gibt zwei Ein-Bettzimmer mit Dusche und WC.

## B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2717

## B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I25	472	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
I20	446	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
I21	379	Akuter Herzinfarkt
I48	302	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
I50	187	Herzschwäche
R07	92	Hals- bzw. Brustschmerzen
I35	91	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
R55	73	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
I10	58	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I49	57	Sonstige Herzrhythmusstörung

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-11.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-275	1785	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-83b	1146	Zusatzinformationen zu Materialien
8-837	1114	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
1-207	503	Messung der Gehirnströme – EEG
8-640	314	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation
3-052	289	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
1-266	231	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
1-272	141	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3-602	130	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel
1-273	122	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-831	113	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-800	99	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-839	71	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)
8-152	50	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-701	48	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
8-607	28	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs
5-995	14	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Operation nicht komplett durchgeführt)
8-900	14	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
8-642	12	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher
8-987	11	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multi-resistenten Krankheitserregern
1-844	9	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-700	7	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
3-600	7	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
5-572	7	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
8-810	7	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8-919	6	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
8-836	6	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
8-144	6	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
8-716	≤5	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
8-133	≤5	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-265	≤5	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) – EPU
5-820	≤5	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-892	≤5	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
8-020	≤5	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
8-132	≤5	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
1-206	≤5	Untersuchung der Nervenleitung – ENG
1-205	≤5	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur – EMG
8-153	≤5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

### B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz der Inneren Medizin III	VX00	Diagnostik und Therapie bei Herzerkrankungen	

### B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-275	108	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-83b	78	Zusatzinformationen zu Materialien
1-276	≤5	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel
1-272	≤5	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3-604	≤5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel

### B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### B-11.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

#### B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	<input checked="" type="checkbox"/>	



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			

### B-11.12 Personelle Ausstattung

#### B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6	

#### B-11.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

#### B-11.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterungen
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	34	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspflege (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	

## B-11.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

## B-11.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

## B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-12 Neonatologie und Kinderintensivmedizin (1200)

**Name des Chefarztes oder der Chefärztin:**

Hr. Dr. med. U. Flotmann

### Kontaktdaten

**Hausanschrift**

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

**Telefon**

Tel.: 0251/935-3926  
Fax: 0251/935-4073



*Frühgeborene und kranke Neugeborene werden hier kompetent und liebevoll versorgt.*

### Geburtshilflich-neonatologisches Zentrum und Kinderintensivmedizin

Für die Versorgung von Neu- und Frühgeborenen und größerer Kinder steht eine moderne Kinderintensivabteilung mit acht Beatmungs- und acht Intensivüberwachungsplätzen zur Verfügung. Behandelt wird das gesamte Spektrum neonatologischer einschließlich bestimmter kinder-kardiologischer, neuropädiatrischer, endokrinologischer und infektiöser Erkrankungen. Zur Nachbetreuung und Behandlung weniger stark erkrankter Neugeborener stehen weitere 15 Plätze zur Verfügung. Von Beginn an werden die Eltern in die Betreuung ihrer Kinder einbezogen, um frühzeitig familiäre Bindungen wachsen zu lassen. Mit moderner, für die Eltern durchschaubarer Technik und persönlicher Zuwendung sollen die Eltern bei aller Sorge um ihr krankes Kind Sicherheit und Zuversicht gewinnen, um so selbst ihr Kind optimal unterstützen zu können. Mit weiteren Entbindungsabteilungen in Münster und im Münsterland arbeiten wir zusammen. Wenn Mutter und Kind nicht vor der Geburt in unser Zentrum verlegt werden konnten, versorgt unser neonatologisches Notfallteam die gefährdeten Kinder rund um die Uhr vor Ort und begleitet sie mit Spezialausrüstung in unser Zentrum.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	

## B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Spezielles Angebot zur Anleitung und Beratung von Eltern

## B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	Für die begleitenden Eltern gibt es einen Eltern-Ruhe-Raum, dieser ist mit Radio und Fernseh ausgestattet.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	Station 34 bietet einem Erziehungsberechtigten die Möglichkeit während des stationären Aufenthaltes des Kindes ein Mutter-Kind-Zimmer einzurichten .
SA07	Rooming-In	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-12.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1826

### B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	1162	Neugeborene
P07	214	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
P70	51	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
P39	36	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
Q65	32	Angeborene Fehlbildung der Hüfte
Z83	32	Sonstige spezifische Krankheit in der Familienvorgeschichte
P08	27	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
P22	21	Atemnot beim Neugeborenen
Q21	18	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände
F10	15	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

### B-12.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	1688	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
1-208	1432	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
8-930	367	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-010	259	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
8-015	119	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
8-711	75	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-560	57	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken – Lichttherapie
8-831	53	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-98c	47	Fachübergreifende Behandlung von Kindern auf der Intensivstation
8-800	28	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-701	22	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
1-207	16	Messung der Gehirnströme - EEG
8-720	16	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
8-700	8	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-204	6	Untersuchung der Hirnwasserräume
8-121	6	Darmspülung
8-820	≤5	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung
8-900	≤5	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
6-003	≤5	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
8-771	≤5	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
8-810	≤5	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8-016	≤5	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
8-980	≤5	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5-468	≤5	Manipulation am Darm innerhalb der Bauchhöhle
8-132	≤5	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
1-853	≤5	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
1-846	≤5	Untersuchung der Niere bzw. der Harnwege durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
1-559	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Verdauungsorganen, dem Bauchfell (Peritoneum) bzw. dem dahinter liegenden Gewebe (Retroperitoneum) durch operativen Einschnitt
8-903	≤5	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
8-801	≤5	Kompletter Ersatz des Blutes eines Empfängers durch Spenderblut – Austauschtransfusion
5-340	≤5	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
5-542	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Bauchwand
1-205	≤5	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
5-851	≤5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-892	≤5	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
8-146	≤5	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Organe des Bauchraumes zur Ableitung von Flüssigkeit
8-153	≤5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-631	≤5	Einwirkung auf das Nervensystem mittels elektrischer Impulse
8-640	≤5	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation

### B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Neonatologie	VX00	Diagnostik und Therapie der Neonatologie	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-12.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-12.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

## B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA59	24 h EKG-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA63	72h-Blutzucker-Messung			

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-12.12 Personelle Ausstattung

### B-12.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3	

### B-12.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	

### B-12.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	spezielle pädiatrische Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik	Fachkunde in Laboruntersuchungen in der Kinderheilkunde

### B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	35	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	
Hauswirtschaftliche Mitarbeiterin	1	



# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-12.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

## B-12.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

## B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



*Das Team der Pädiatrie mit Chefarzt Dr. med. M. Böswald (i.v.l.)*

### B-13 Pädiatrie (1000)

**Name des Chefarztes oder der Cheärztin:**

Hr. Priv.-Doz. Dr. med. M. Böswald

### Kontaktdaten

**Hausanschrift**

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

**Telefon**

Tel.: 0251/935-3928  
Fax: 0251/935-4073

**Internet**

paediatrie@sfh-muenster.de  
www.sfh-muenster.de

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am St. Franziskus-Hospital besteht aus 2 Abteilungen: der Abteilung für Allgemeine Kinder und Jugendheilkunde und der Neonatologie und Kinderintensivmedizin. In beiden Abteilungen werden jährlich mehr als 4000 Neugeborene, Kinder und Jugendliche untersucht und stationär behandelt. Etwa 4200 Patienten werden ambulant mitbetreut. Neben allen Krankheitsbildern der allgemeinen Pädiatrie werden Allergologie, Endokrinologie, Diabetologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Nephrologie, Neuropädiatrie, Neonatologie und Intensivmedizin besonders gepflegt. Die Klinik ist Schwerpunkt Krankenhaus und Perinatalzentrum Level 1.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

In Kooperation mit den verschiedenen Fachabteilungen im St. Franziskus-Hospital und externen Kollegen (Augenabteilung, Gastroenterologie, Hals-Nasen-Ohren-Ärzte, Kinderchirurgie, Kinderorthopädie, Kinderurologie, Nuklearmedizin, Radiologie, Pädaudiologie, Sozialarbeitern und Psychologen, Kinder- und Jugendpsychiatrie) sowie Physiotherapeuten mit Bobath und Vojta-Ausbildung ist eine umfassende Betreuung nahezu aller kranker Kinder und Jugendlichen von Geburt bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährleistet. Durch Kooperation mit der Helen-Keller-Schule (Schule für Kranke) stehen uns Lehrkräfte für alle Schulformen zur Verfügung, damit Schulfehlzeiten durch Krankenhausaufenthalte nicht oder nur in begrenztem Rahmen auftreten.

Einmal im Monat besucht der Klinik-Clown die Kinder und Jugendlichen, der mit sanften und lauten Tönen spielerisch mit den Patienten Kontakt aufnimmt und positive Erinnerung hinterlässt. Die Mitarbeiter in der Pflege und im ärztlichen Dienst sind immer bemüht, auf die Bedürfnisse und Sorgen Ihrer Kinder weitestgehend einzugehen und den hohen Qualitätsanspruch, den wir an uns stellen, täglich umzusetzen.

### Pädaudiologie

Sämtliche Neu- und Frühgeborene des St. Franziskus-Hospitals aus der Risikogruppe unbemerkter Hörstörungen werden im Neonatalzentrum einer „Click-Bera“-gestützten Hörprüfung unterzogen. Die Risikogruppe umfasst extrem Frühgeborene, Neugeborene aus Familien mit Schwerhörigkeit, nach bestimmten Erkrankungen oder gefährdenden Behandlungen. Auffällige Kinder oder solche aus Hochrisikogruppen erhalten hier vor Ort von Pädaudiologen (auf kindliche Hörstörungen spezialisierte HNO-Ärzte) eine umfassende Gehörprüfung. Ebenso werden z.B. bei Kleinkindern notwendige pädaudiologische Narkoseuntersuchungen durchgeführt, häufig zeitnah in gleicher Narkose mit HNO-ärztlichen oder anderen operativen Eingriffen. Es wird angestrebt, bei allen Neugeborenen eine Hörstörung auszuschließen bzw. eine frühzeitige Behandlung einzuleiten.

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Allergologie (z. B. Asthma)
- Diabeteszentrum für Kinder und Jugendliche mit Typ1 und Typ 2 Diabetes, ambulante und stationäre Schulungen altersentsprechender Gruppen und Angehörigenschulung (ICT und Insulinpumpentherapie)
- Endokrinologie (Wachstumsstörungen wie Klein- oder Hochwuchs; Schilddrüsenerkrankungen, verzögerte oder vorzeitige Pubertätsentwicklung)
- Kinderkardiologie (Diagnostik von angeborenen Herzfehlern, Herzrhythmusstörungen und Einleitung von Therapie)
- Kindernephrologie (Diagnostik und Therapie von angeborenen Harnwegsanomalien, angeborenen Nierenerkrankungen mit Labor und spezieller Sonografie und nuklearmedizinischen Untersuchungstechniken; Einnässer-Sprechstunde (Enuresis))
- Neuropädiatrie (Diagnostik und Therapie von neurologischen Erkrankungen bei Kindern, Anfallserkrankungen (Epilepsien), Muskelerkrankungen.)
- Für mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche steht berufsgruppen-übergreifende kompetente Beratung in der klinikspezifischen Initiative „Das Netz“ zur Verfügung.

### Weitere Leistungsangebote

- EEG, Nervenleitgeschwindigkeit und Elektromyographie
- Sonografie ZNS, Herz, Abdomen, Gelenke, Muskulatur, Urogenitalorgane, Schilddrüse, Lymphknoten, Hoden (alle gängigen Methoden: B-Mode, Doppler, gepulster Doppler, Power Mode, Kontrastsonografie)

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

- Lungenfunktion (Bodyplethysmographie)
- Prick- und Provokationsteste
- Lungenspiegelung (Bronchoskopie)
- Sonografisch gesteuerte Leber-, Nierenbiopsie
- Physiotherapie auf neurophysiologischer Grundlage nach Bobath und Vojta
- Schule für Kranke (Sekundarstufe I und II)
- Heilpädagogische Einzel- und Gruppentherapie
- Kinderchirurgische Eingriffe im Zusammenarbeit mit der Kinderchirurgischen Praxis Dr. med. Tsokas und der Kinderchirurgischen Abteilung im Hause
- Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Neuroorthopädie
- Neonatologie: Versorgung von gesunden und kranken Früh- und Neugeborenen aller Reifestufen und Erkrankungen
- Kinderintensivmedizin für Kinder aller Altersstufen
- Kinderkardiologie: Diagnostik von Rhythmusstörungen, angeborenen Herzfehlern, Einleitung einer Therapie
- Neuropädiatrie: Diagnostik und Therapie von neurologischen Erkrankungen und Muskel-erkrankungen bei neugeborenen Kindern
- Pädaudiologie: Screeninguntersuchung auf Hörstörung bei allen Kindern, spezielle Untersuchung bei gefährdeten oder kranken Kindern, Einleitung einer Therapie
- Aufwachraum für operierte Kinder und Kinder nach diagnostischen Eingriffen in Narkose
- Physiotherapie auf neurophysiologischer Grundlage nach Vojta, Bobath, Sensorische Integration, Castillo Morales und weiteres
- Endokrinologie (Hypothyreose, Hyperthyreose, Kleinwuchs, Hochwuchs und Störungen der Pubertät)
- Neonatologische Betreuung weiterer geburtshilflicher Abteilungen einschließlich Notfallversorgung in diesen Häusern; Notfallversorgung an weiteren Orten, z. B. in der Wohnung der Patienten, anderen Entbindungsabteilungen
- Augenärztliche Diagnostik und Therapie der Retinopathia prämaturoorum in Verbindung mit der Augenarztpraxis am St. Franziskus-Hospital

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK29	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einnässersprechstunde, Diabetessprechstunde, Endokrinologiesprechstunde, Hypertoniesprechstunde</li> </ul>

### B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Anleitung und Beratung von Eltern

### B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	Es ist ein Spielzimmer vorhanden. Großteiliges Spielzeug ist frei zugänglich, Spielzeug mit Kleinteilen ist unter Verschluss. Von Montags bis Donnerstags ist eine Heilpädagogin im Spielzimmer verantwortlich.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Es gibt ein Ein-Bett-Zimmer in der Pädiatrie.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	Bei Kindern bis zu 6 Jahren ist die Einrichtung eines Mutter-Kind-Zimmers möglich.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA50	Kinderbetreuung	Eine Heilpädagogin ist auf Wunsch und nach Bedarf für die Kinderbetreuung zuständig.
SA37	Spielplatz/ Spielecke	Es gibt ein Spielzimmer auf der pädiatrischen Station mit Spielmöglichkeiten für die unterschiedlichsten Altersstufen der Kinder. Wenn keine Aufsicht im Spielzimmer vorhanden ist, sind die Spielschränke mit vielen Kleinteilen zur Sicherheit abgeschlossen.

### B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### B-13.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2900

### B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S06	237	Verletzung des Schädelinneren
J18	223	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
A09	209	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
A08	203	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
K59	116	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
J20	100	Akute Bronchitis
J35	74	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
J06	65	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
N10	63	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
S00	60	Oberflächliche Verletzung des Kopfes

### B-13.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	1317	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-207	224	Messung der Gehirnströme – EEG
8-903	122	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
1-204	67	Untersuchung der Hirnwasserräume
9-500	52	Patientenschulung
8-800	36	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-846	36	Untersuchung der Niere bzw. der Harnwege durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
1-208	35	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
8-900	35	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-132	34	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
8-191	28	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
5-892	17	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
8-560	16	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken – Lichttherapie
1-760	15	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden
8-122	13	Beseitigung der Einstülpung eines Darmabschnittes in einen anderen Darmabschnitt
1-100	11	Klinische Untersuchung in Vollnarkose
5-572	6	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5-851	6	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
1-424	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
5-800	≤5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
8-126	≤5	Einbringen von Wasser in den Darm zur Unterstützung der Darmentleerung, z.B. bei Querschnittslähmung –Transanale Irrigation
8-020	≤5	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
8-810	≤5	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8-831	≤5	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5-542	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Bauchwand
5-651	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-340	≤5	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
5-657	≤5	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
8-931	≤5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8-919	≤5	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
8-120	≤5	Magenspülung
8-701	≤5	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
8-987	≤5	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
8-721	≤5	Überdruckbehandlung mit Sauerstoff - HBO
8-133	≤5	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
8-102	≤5	Fremdkörperentfernung aus der Haut ohne operativen Einschnitt
5-921	≤5	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen
1-463	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) mit einer Nadel aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen
8-148	≤5	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in sonstige Organen bzw. Geweben zur Ableitung von Flüssigkeit
8-151	≤5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-205	≤5	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
8-170	≤5	Behandlung durch Spülung (Lavage) des Auges
5-237	≤5	Zahnwurzelspitzenentfernung bzw. Zahnwurzelkanalbehandlung
5-230	≤5	Zahntfernung
1-502	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
1-845	≤5	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
1-480	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen mit einer Nadel
1-700	≤5	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion
1-430	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
1-503	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen durch operativen Einschnitt
1-206	≤5	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
5-918	≤5	Operative Auftrennung zusammengewachsener Zehen oder Entfernung überzähliger Zehen
8-711	≤5	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-500	≤5	Behandlung einer Nasenblutung durch Einbringen von Verbandstoffen (Tamponade)

### B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz der Kinder- und Jugendmedizin	VX00	Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Kinder- und Jugendmedizin	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Ambulanz der Kinder- und Jugendmedizin	VX00	Vor- und nachstationäre Leistungen bei Erkrankungen der Kinder- und Jugendmedizin	

### B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

### B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft



# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-13.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

## B-13.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

## B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA59	24 h EKG-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>	

## B-13.12 Personelle Ausstattung

### B-13.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7	

### B-13.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-13.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF03	Allergologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie	
ZF18	Kinder-Nephrologie	
ZF20	Kinder-Pneumologie	

## B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	37	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1	Es gibt in der Pädiatrie eine Kinderkrankenpflegehelferin
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	

## B-13.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

## B-13.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

## B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



*Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. P. Matheja bereitet eine Patientin auf eine Untersuchung vor.*

### B-14 Nuklearmedizin (3200)

#### **Name des Chefarztes oder der Cheförztn:**

Hr. Priv.-Doz. Dr. med. P. Matheja

#### **Kontaktaten**

##### **Hausanschrift**

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

##### **Telefon**

Tel.: 0251/935-4243  
Fax: 0251/935-4436

Nuklearmedizin ist die Anwendung von kurzlebigen, schwach-radioaktiven Substanzen (Radiopharmaka). Diese erlauben es, krankhafte Prozesse im Körper nachzuweisen und auch zu behandeln. Dabei werden die Radiopharmaka in die Stoffwechselwege der Organe eingeschleust (z.B. durch Injektion oder Einatmen), ohne diese zu beeinflussen. Bereits seit den 30-er Jahren des 20. Jahrhunderts wird die Nuklearmedizin in der Behandlung von Krankheiten eingesetzt. Der Einsatz von kleinsten Substanzmengen ermöglicht eine fast komplette Ausschaltung von Nebenwirkungen und eine akzeptable Strahlenexposition. Diese liegt im Bereich von Röntgenverfahren und entspricht in etwa der natürlichen Strahlenexposition eines Jahres.

Die Klinik für Nuklearmedizin besitzt eine moderne technische Ausstattung, die tomographiefähige Gamma-Kameras beinhaltet. Mit diesen Geräten können detaillierte Schnittbilder des Stoffwechsels einzelner Organe dargestellt werden (Szintigraphie / SPECT). Zu den wichtigsten Szintigraphien gehören die Untersuchungen von Herz, Schilddrüse, Knochen, Lunge, Nieren, Lymphsystem, Nebenschilddrüse, und Magen-Darm-Trakt. Das Spektrum der Klinik umfasst neben den diagnostischen Verfahren auch zwei nuklearmedizinische Behandlungsmethoden:

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

die palliative Radionuklidtherapie von Knochenmetastasen und die Radiosynoviorthese von unterschiedlichen Gelenken (z.B. Behandlung von entzündlichen Kniegelenkergüssen).

Es werden täglich vorgeschriebene Qualitätskontrollen der nuklearmedizinischen Meßsysteme durchgeführt. Diese stellen die Basis für eine hohe szintigraphische Bildqualität dar, die durch die regelmäßigen Überprüfungen durch die Ärztliche Stelle der Ärztekammer wiederholt bestätigt wurde.

Das Team trifft sich regelmäßig zu Abteilungsbesprechungen. Die Fachkunde im Strahlenschutz wird kontinuierlich erfolgreich aktualisiert. Alle Teammitglieder beteiligen sich am Qualitätsmanagement (z.B. KTQ / proCum Cert, Brustzentrum-Zertifizierung etc.). Die nuklearmedizinische Abteilung führt mehr als 3000 Szintigraphien pro Jahr durch.

Neben den seit Jahrzehnten etablierten szintigraphischen Verfahren wie z.B. Lungen-, Knochen- oder Schilddrüsenzintigraphie, kamen in der letzten Dekade neue, oder neu entdeckte Untersuchungsmethoden hinzu. In der konventionellen Nuklearmedizin war es vor allem die schon seit Jahrzehnten bekannte Wächter-Lymphknoten-Szintigraphie (Sentinel-Szintigraphie); diese wird inzwischen regelmäßig vor Operationen bei bösartigen Erkrankungen der Haut und der Brustdrüse eingesetzt. Der markierte Lymphknoten kann während des Eingriffs mittels einer speziellen Sonde gefunden werden.

Zu den am häufigsten eingesetzten nuklearmedizinischen Verfahren gehört die szintigraphische Untersuchung der Schilddrüse. Die wichtigsten Erkrankungen der Schilddrüse sind: Schilddrüsenvergrößerung (Struma), Schilddrüsenknoten (szintigraphisch „heiß=überaktiv“ und „kalt=inaktiv“) und die Autoimmunerkrankungen der Schilddrüse (Morbus Basedow und Hashimoto-Thyreoiditis).

Eine der wenigen nuklearmedizinischen Notfalluntersuchungen stellt die Lungenzintigraphie dar. Diese Methode erlaubt in wenigen Minuten, ohne den Einsatz von Kontrastmitteln, eine zuverlässige Diagnose einer Lungenembolie (Durchblutungsstörung der Lunge). Dabei wird etwa nur ein Bruchteil der Strahlendosis nötig, die bei einer Computertomographie eingesetzt werden müsste.

Die nuklearmedizinischen Verfahren erlauben die Erstellung von statischen Aufnahmen (vergleichbar mit einer Digitalfotographie) und von dynamischen Aufnahmen (vergleichbar mit der Filmaufnahme einer digitalen Videokamera). Die letzten werden z.B. bei der Untersuchung der Nierenfunktion benötigt; dabei können unterschiedliche Phasen der Harnproduktion und -ausscheidung dargestellt werden.

Andere Verfahren erlangen eine steigende Beachtung aufgrund der guten wissenschaftlichen Datenlage bezüglich der ausgezeichneten diagnostischen Sicherheit und prognostischen Wertigkeit. Für die Herzsintigraphie (Myokard-SPECT) liegen inzwischen wissenschaftliche Daten aus Kollektiven vor, die mehrere Zehntausende von Patienten umfassen. Es wurde nachgewiesen, dass eine unauffällige szintigraphische Untersuchung eine koronare Herzkrankheit sicher ausschließen kann und gleichzeitig eine sehr hohe prognostische Wertigkeit besitzt. Zudem ist diese Methode besonders wertvoll bei gleichzeitigem Vorliegen einer Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus). Internationale Kosten-Nutzen-Analysen haben der Herzsintigraphie eine hohe Kosteneffektivität bescheinigt. Sie kann als Filter vor einer Herzkatheteruntersuchung eingesetzt werden und dadurch bis zu 50% der Katheteruntersuchungen und bis zu 20% der unnötigen Gefäßaufdehnungen mittels Katheter vermeiden.

Die Knochenszintigraphie kann sämtliche Veränderungen des Knochenstoffwechsels darstellen. Der Vorteil dieser Methode liegt in enorm hohem Kontrast zwischen Knochen und

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Weichteilen und zwischen gesunden und kranken Knochenabschnitten. Auf diese Weise können Entzündungen, Brüche und Tumoren sehr frühzeitig nachgewiesen werden. Die Nuklearmedizin bietet neben den diagnostischen Verfahren auch verschiedene Behandlungsmethoden. In der Tumorbehandlung (Onkologie), ermöglicht die Radionuklidtherapie eine verträgliche und effiziente Schmerztherapie von Knochenmetastasen, die regelmäßig zu einer deutlichen Reduktion bzw. zum Absetzen der üblichen Schmerzmedikation führt. Im Gegensatz zu anderen Strahlenbehandlungen, kann sie mehrfach wiederholt werden (Indikation: z.B. Prostata- oder Brustkrebs).

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

### B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

### B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

### B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

### B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### B-14.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

#### B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-14.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-705	412	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-703	403	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-722	375	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
3-721	265	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
3-724	144	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
3-701	99	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-706	83	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-709	60	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-707	49	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-704	17	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-702	16	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-70c	10	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-742	8	Darstellung der Stoffwechselforgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)
3-741	≤5	Darstellung der Stoffwechselforgänge des Herzens mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)
3-70x	≤5	Bildgebende Verfahren zur Darstellung sonstiger Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

### B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Ambulanz der Nuklearmedizin	VX00	Durchführung von Untersuchungen der Nuklearmedizin	
AM04	Ermächtigungambulanz nach § 116 SGBV	Kooperation mit Bildungsdiagnostischem Zentrum Münster	VX00	Leistungen der Nuklearmedizin	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-14.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-14.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

## B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ultraschall des Halses und der Schilddrüse
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörpers		
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		Doppelkopf- und Einkopfgammasonde

## B-14.12 Personelle Ausstattung

### B-14.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-14.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ44	Nuklearmedizin	

## B-14.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF38	Röntgendiagnostik	

## B-14.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	
Medizinisch-Technische Radiologische Assistenten (drei Jahre)	4	

## B-14.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

## B-14.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

## B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



*Chefarzt Dr. med. C.-A. Stork führt mit einer Mitarbeiterin eine Gefäßdarstellung durch.*

### B-15 Radiologie (3751)

**Name des Chefarztes oder der Cheärztin:**

Hr. Dr. med. C.-A. Stork

### Kontaktdaten

**Hausanschrift**

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

**Telefon**

Tel.: 0251/935-3921  
Fax: 0251/935-4083

Die Radiologische Klinik versorgt als zentrale diagnostische Funktionsabteilung alle Kliniken des St. Franziskus-Hospitals mit konventioneller Radiologie, Mammographie, Angiographie und interventioneller Radiologie. Ein Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Angiologie und in interventionellen angiologischen Eingriffen wie PTA, Lysetherapie und Stent-Implantation (nicht operative Wiedereröffnung eingengter oder verschlossener Schlagadern) in den Gefäßbereichen von Nieren, Becken sowie oberen und unteren Extremitäten. Die täglich stattfindenden Röntgendemonstrationen für alle vier Medizinischen Kliniken, die Allgemein-Chirurgische, die Gefäßchirurgische, die Orthopädische, die Unfallchirurgische sowie die Pädiatrische Klinik garantieren eine äußerst kurzfristige und schnelle Befundübermittlung.

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

## B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

## B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

## B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-15.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

## B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

## B-15.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-225	936	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3-200	662	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-222	547	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
3-800	271	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-220	270	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
3-820	250	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
3-802	243	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
3-207	178	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
3-227	98	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel
3-804	95	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
3-203	90	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
3-206	88	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
3-202	67	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
3-806	58	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
3-825	57	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-808	55	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel
3-205	52	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
3-821	48	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel
3-801	48	Kernspintomographie (MRT) des Halses ohne Kontrastmittel
3-826	48	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel
3-226	46	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
3-805	46	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel
3-823	41	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-611	39	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel
3-82a	36	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel
3-828	24	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
3-221	21	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
3-614	12	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
3-613	12	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel

### B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGBV	Ermächti- gungsam- bulanz der Radiologie	VX00	Durchführung besonderer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden im Rahmen der Röntgendiagnostik	Durchführung geschieht im Rahmen der Betreuung der Ordensschwestern vom 3. Orden der Schwestern des Heiligen St. Franziskus, mit Ausnahme von CT-Leistungen, sofern die Erstellung der Aufnahmen am Untersuchungstag dringend notwendig ist und die Aufnahmen am selben Tag befundet werden. Durchführung von Mammographien bei Privatpatientinnen. Auf Überweisungen als Auftragsleistung von den am St. Franziskus-Hospital nachfolgend benannten ermächtigten Krankenhausärzten, im Rahmen der diese Ärzten erteilten Ermächtigung (Klinik für Kinder und Jugendmedizin, Innere Medizin II, Orthopädie-Wirbelsäulenchirurgie, Orthopädie-Kinder- und Neuro-Orthopädie, Orthopädie).

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-15.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-15.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

## B-15.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	

## B-15.12 Personelle Ausstattung

### B-15.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-15.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ54	Radiologie	
AQ58	Strahlentherapie	

## B-15.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

## B-15.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	
Medizinisch-Technische Radiologische Assistenten (drei Jahre)	15	

## B-15.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

## B-15.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP13	Qualitätsmanagement	

## B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-16 Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie (2300)

### Name des Chefarztes oder der Chefärztin:

Orthopädie I - Allgemeine Orthopädie: Hr. Dr. med. U. Simon  
Kinder- und Neuroorthopädie: Hr. Dr. med. J. Semmelmann  
Unfallchirurgie: Hr. Dr. med. J.-B. Boge  
Orthopädie II - Wirbelsäulenchirurgie: Hr. Prof. Dr. med. U. Liljenqvist



*Chefarzt Dr. med. U. Simon (2.v.l.) und sein Team*

## Kontaktdaten

### Orthopädie I

#### Hausanschrift

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

#### Telefon

Tel.: 0251/935-3940  
Fax: 0251/935-4066

Die Orthopädische Klinik I am St. Franziskus- Hospital wird seit dem Jahr 2003 als eigenständige Abteilung unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Ulrich Simon geführt. Gemeinsam mit den Abteilungen Orthopädie II (Wirbelsäulenchirurgie), Orthopädie III (Kinder- und Neuroorthopädie) und Unfallchirurgie bildet die Orthopädische Klinik I (Allgemeine Orthopädie und Endoprothetik) das Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie am St. Franziskus Hospital.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## 1. Behandlungsspektrum

Das Spektrum der Orthopädischen Klinik I umfasst die operative und konservative Behandlung sämtlicher angeborenen und erworbenen Erkrankungen, Deformitäten und Verletzungsfolgen der Extremitäten und Gelenke. Im Jahr werden ca. 1800 stationäre und ca. 5.000 ambulante Patienten behandelt und über 2.100 Operationen vorgenommen.

- Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik ist der Ersatz von Knie- und Hüftgelenken sowie Wechsel- oder Austausch-Operationen künstlicher Gelenke. Allein im Jahr 2008 wurden über 1000 derartige Kunstgelenkoperationen vorgenommen. Durch diese Operationen können Arthroseerkrankte ihr Leben wieder schmerzfrei und mit mehr Beweglichkeit genießen.
- In vielen Fällen, insbesondere bei jüngeren Patienten, kann mit gelenkerhaltenden Eingriffen das Einsetzen eines künstlichen Gelenkes vermieden, oder zeitlich hinausgezögert werden. Hierbei handelt es sich z.B. um Korrektur- oder Umstellungsoperationen bei O- oder X-Beinen oder bei der Hüftgelenkdysplasie.
- Bei Folgezuständen nach Sportverletzungen und Verschleißerkrankungen machen die arthroskopischen Eingriffe an Knie- und Schultergelenk wie Meniscusoperationen, Behandlung von Knorpelschäden, stabilisierende Gelenkoperationen und Keuzbandersatzplastiken einen großen Anteil der operativen Verfahren aus.
- Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die Fußchirurgie. Behandelt werden Fehlstellungen des Vorfußes wie Hallux valgus („Ballen“-Fehlstellung an der Großzehe), Krallenzehen, Hammerzehen, Spreizfuß, und sämtliche weitere einer operativen Behandlung zugänglichen Fehlstellungen; des weiteren Arthrosen und Fehlstellungen des Rück- und Mittelfußes einschließlich der Sprunggelenke.
- Zusätzlich wird das gesamte Feld der Erkrankungen am Stütz- und Bewegungsapparat, einschließlich Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises behandelt.

Das Team aus Ärzten, Mitarbeitern, Physiotherapeuten und Pflegepersonal fühlt sich bei seiner Arbeit den Patienten durch hohen Qualitätsanspruch und durch fürsorgliche Betreuung verpflichtet.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## Kontaktdaten

### Kinderorthopädie

Hr. Dr. med. J. Semmelmann

#### Hausanschrift

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

#### Telefon

Tel.: 0251/935-3943  
Fax: 0251/935-3697



*Chefarzt Dr. med. J. Semmelmann  
mit einem Patienten*

In der Orthopädie des Kinder- und Jugendalters werden angeborene und erworbene Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparates von der Geburt bis zum vollendeten 18. Lebensjahr behandelt. Neben der Therapie hat die Früherkennung einen gesonderten Stellenwert, wie z. B. die Ultraschalluntersuchung angeborener Hüftgelenkserkrankungen. Wenn eine operative Behandlung notwendig wird, kann eine spezialisierte Arbeitsgruppe den Anforderungen am besten gerecht werden. Nach einem Eingriff ist in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Fachärzten eine lückenlose Nachbetreuung sichergestellt, um den wachsenden jungen Menschen die notwendige Aufmerksamkeit zu geben und das weitere Wachstum ggf. steuernd zu begleiten. Bei der Therapie der größeren Kinder und Jugendlichen werden sportmedizinische Erkenntnisse unter Einbeziehung der speziellen Freizeitaktivitäten dieser Altersgruppe berücksichtigt.

### Behandlung von Bandscheiben und Wirbelsäulenerkrankungen

Bei Erkrankungen der Bandscheiben und der Wirbelsäule spielt die konservative Therapie eine große Rolle. Unter Einsatz von gezielten Injektionstechniken, Chirotherapie, Krankengymnastik, physikalischen Anwendungen, orthopädietechnischen Hilfsmitteln und der Akupunktur kann vielen Patienten eine Operation erspart bleiben. Falls dennoch operiert werden muss, werden neben den konventionellen Operationsverfahren auch moderne Techniken der minimal-invasiven Chirurgie angewendet.



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### Neuroorthopädie

In der Neuroorthopädie werden Patienten mit Bewegungsstörungen und durch Erkrankungen des Nervensystems bedingte Störungen des Bewegungsapparates betreut. Häufig werden bei den ambulanten Patienten umfangreiche Versorgungen mit Hilfsmitteln nötig, um die eigenständige, möglichst ungestörte Fortbewegung zu ermöglichen oder zu erlangen. Häufig ist eine fächerübergreifende Versorgung in enger Zusammenarbeit mit der Neuro-Pädiatrie im Hause notwendig. Bei operativen Behandlungen findet neben der Operation die vor- und nachoperative Betreuung statt, bei der die bereits mit den Patienten vertrauten Physiotherapeuten in enger Abstimmung mit den behandelnden Ärzten Anleitungen und Übungen zur selbstständigen Fortbewegung geben.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



*Chefarzt Dr. med. J.-B. Boge (i.v.r) und sein Team*

### Kontaktdaten

#### Unfallchirurgie

Hr. Dr. med. J.-B. Boge

#### Hausanschrift

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

#### Telefon

Tel.: 0251/935-4210  
Fax: 0251/935-4068

Dieser Schwerpunkt widmet sich der Prävention, Erkennung und Therapie aller Unfall- und Sportverletzungen bei Erwachsenen und Kindern. Knochenbrüche sowie alle Verletzungen der Gelenke (Bänder, Knorpel, Menisken), der Sehnen und Weichteile werden nach funktionellen Gesichtspunkten behandelt. Wichtige Sparten der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie sind arthroskopische Eingriffe zur größtmöglichen Schonung bei Gelenkverletzungen, alle Osteosyntheseverfahren inklusive minimal-invasiver Techniken zur Optimierung der Knochenbruchheilung auch an der Wirbelsäule, Gelenkendoprothetik bei Frakturen, die akute Handchirurgie und die Chirurgie der Weichteil- und Knochengeschwülste. Desweiteren werden Falschgelenkbildungen und entzündliche Knochenprozesse nach Knochenbruchbehandlung operativ behandelt. Die Abteilung versorgt täglich Arbeitsunfälle und ist zum Durchgangsarzt- und Schwerverletztenverfahren der Berufsgenossenschaft zugelassen. Der Hubschrauberlandeplatz erleichtert die Einlieferung von Mehrfachverletzten auch aus der Umgebung Münsters.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Traumatologie (Vorbeugung, Erkennung und Behandlung) aller Unfall- und Sportverletzungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einschließlich Arbeitsunfällen im Durchgangsarzt- und Schwerverletztenverfahren
- Versorgung Polytraumatisierter (lebensbedrohlich Verletzter) und Mehrfachverletzter – Einlieferung sowohl boden- wie auch luftgebunden (Rettungshubschrauberlandeplatz)
- offene, geschlossene und minimal-invasive Osteosyntheseverfahren zur Optimierung der Knochenbruchheilung und größtmögliche Schonung der Gelenke und Weichteile
- Arthroskopie (Gelenkspiegelung) von Knie, Schulter und OSG mit Meniskus- und Kreuzbandchirurgie, rekonstruktive (wiederherstellende) Verfahren bei Rotatorenmanschettenrupturen und Schulterluxationen sowie bei posttraumatischen Arthrosen
- gelenkerhaltende Eingriffe bei Verletzungen und verletzungsbedingtem Verschleiß von Hüfte und Knie
- zementierte und zementfreie Endoprothetik von Hüfte, Knie und Schulter einschließlich minimal-invasive Zugänge
- operative Behandlung von Falschgelenkbildungen (Pseudarthrosen) und entzündlichen Knochenprozessen nach Knochenbruchbehandlung
- unfallbedingte Hand- und Fußchirurgie
- Behandlung von Wirbelsäulenverletzungen
- Sonografie der großen Gelenke und der Weichteile

## Weitere Leistungsangebote

- Umstellungsoperationen zur Verhinderung eines Kunstgelenks
- ambulante Chirurgie

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



*Chefarzt Prof. Dr. med. U. Liljenqvist (5.v.l.) und sein Team*

### Kontaktdaten

#### Wirbelsäulenchirurgie

Hr. Prof. Dr. med. U. Liljenqvist

#### Hausanschrift

Hohenzollernring 72  
48145 Münster

#### Telefon

Tel.: 0251/935-3693  
Fax: 0251/935-3696

Zum 01.01.2007 wurde die Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie, Orthopädische Klinik II, von der Allgemeinorthopädischen Abteilung abgetrennt. Unter chefarztlicher Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Ulf Liljenqvist wurde eine Abteilung ins Leben gerufen, die sämtliche Erkrankungen der Wirbelsäule aller Altersgruppen behandelt.

Dazu zählt neben der mikrochirurgischen Versorgung von Bandscheibenschäden und Wirbelkanalstenosen die stabilisierende formkorrigierende Wirbelsäulenchirurgie einschließlich großer rekonstruktiver Eingriffe bei Skoliosen und Wirbelsäulentumoren. Neben der operativen Therapie erfolgt auch bei ambulant ausgeschöpften konservativen Maßnahmen eine intensiverte konservative Therapie unter stationären Bedingungen.

Zum derzeitigen Zeitpunkt umfasst die Orthopädische Klinik II, Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie, 30 Betten mit einem Stellenplan von 1-2-4. Von den vier Assistenz-Ärzten ist einer Facharzt für Orthopädie. Im Verbund mit der Orthopädischen Klinik I und III sowie der Klinik für Unfallchirurgie besteht die volle Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie einschließlich common trunk.

An 4,5 Operationstagen die Woche werden im Jahr etwa 750 Wirbelsäuleneingriffe durchgeführt. Die Ausstattung umfasst neben einem C-Bogen und entsprechenden Lagerungshilfen auch ein Operationsmikroskop.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Ein spezieller Injektionsraum dient der invasiven konservativen Wirbelsäulentherapie in Form von Injektionsbehandlungen oder auch Thermokoagulationen der Facettengelenke. Es werden auch invasive Eingriffe wie Discographien durchgeführt. Dieser Raum ist mit einem speziellen Lagerungstisch, einem C-Bogen und einem Pulsoxymeter ausgestattet.

Es erfolgt täglich die Versorgung von Notfallpatienten, die mit akuten Rückenbeschwerden unser Krankenhaus aufsuchen. Es werden etwa 5.000 Patienten jährlich in unserer Ermächtigungssprechstunde beraten und untersucht. Für Patienten mit Formstörungen der Wirbelsäule steht ein Videorasterstereographie-Gerät zur Verfügung, welches die Rückenoberfläche dreidimensional vermessen kann.

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

### B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO12	Kinderorthopädie	
VO14	Endoprothetik	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	

### B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

### B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Die Orthopädie hat sechs Ein-Bett-Zimmer. In der Unfallchirurgie gibt es zwei Ein-Bett-Zimmer mit unterschiedlicher Ausstattung; mit WC und Waschbecken und ohne WC auf dem Zimmer. In der Wirbelsäulenchirurgie gibt es acht Ein-Bett-Zimmer. In der Kinder- und Neuroorthopädie gibt es zwei Ein-Bett-Zimmer.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	In der Orthopädie gibt es vier Ein-Bett-Zimmer mit WC und Dusche. In der Wirbelsäulenchirurgie gibt es fünf Ein-Bett-Zimmer mit WC und Dusche.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	In bestimmten Situationen haben die Eltern die Möglichkeit, ein Zimmer mit dem zu begleitenden Kind zu beziehen.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-16.5.1 Vollstationäre Fallzahl

4456

### B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M16	548	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M17	432	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
T84	211	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
M23	204	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
M75	94	Schulterverletzung
M20	59	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
M22	22	Krankheit der Kniescheibe
M19	20	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
M42	310	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
M48	189	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M51	165	Sonstiger Bandscheibenschaden
M41	64	Seitverbiegung der Wirbelsäule – Skoliose
M43	34	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
M54	33	Rückenschmerzen
M50	24	Bandscheibenschaden im Halsbereich
Q65	100	Angeborene Fehlbildung der Hüfte
M21	92	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
Q66	86	Angeborene Fehlbildung der Füße
M93	48	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit
M91	31	Knochen- und Knorpelverschleiß der Hüfte bzw. des Beckens bei Kindern und Jugendlichen
Q74	24	Sonstige angeborene Fehlbildung der Arme bzw. Beine
M22	15	Krankheit der Kniescheibe
S72	193	Knochenbruch des Oberschenkels
S52	156	Knochenbruch des Unterarmes
S82	147	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S42	106	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
S06	65	Verletzung des Schädelinneren
S00	45	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
S32	44	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
S22	32	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-16.7 Prozeduren nach OPS

Die Angaben der durchgeführten Prozeduren ist entsprechend den Fachabteilungen in jeweils absteigender Häufigkeit dargestellt:

- Allg. Orthopädie
- Kinder- und Neuroorthopädie
- Unfallchirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-919	878	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5-820	535	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-812	380	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-822	379	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
8-800	334	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-915	249	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
5-821	140	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
5-786	127	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-788	113	Operation an den Fußknochen
8-201	88	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-811	80	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-814	76	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-823	64	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
8-810	64	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
5-829	63	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
5-810	56	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-800	54	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
5-787	47	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-804	46	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
5-784	41	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
8-210	40	Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force
5-813	34	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5-781	33	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
5-805	28	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
5-893	28	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8-310	196	Aufwändiger Gipsverband



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-786	172	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-854	125	Wiederherstellende Operation an Sehnen
5-789	106	Sonstige Operation am Knochen
5-787	106	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-800	99	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
8-211	90	Korrektur einer Skelettverformung von Hand oder mit Geräten mit anschließender Fixierung des betreffenden Skelettabschnittes z.B. durch Gips
5-851	86	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-781	59	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
8-919	48	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5-782	39	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-812	32	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
8-210	30	Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force
5-784	29	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
1-100	27	Klinische Untersuchung in Vollnarkose
8-561	26	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
5-829	24	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
8-901	22	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Atemwege
8-020	16	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
5-983	11	Erneute Operation
5-811	9	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-809	9	Sonstige offene Gelenkoperation
5-808	8	Operative Gelenkversteifung
5-788	7	Operation an den Fußknochen
5-79b	6	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
8-800	178	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-793	166	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-790	154	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-794	153	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-820	97	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-787	68	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-855	39	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
8-919	32	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5-893	31	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-800	29	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
8-201	24	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-900	22	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
5-795	22	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
5-780	21	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
5-916	20	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
8-831	17	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5-813	16	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
8-190	15	Spezielle Verbandstechnik
5-792	15	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
8-810	14	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8-310	13	Aufwändiger Gipsverband
5-810	11	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
8-987	11	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multi-resistenten Krankheitserregern
5-804	11	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
5-786	10	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-033	1004	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal
5-839	803	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
5-835	750	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-032	653	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
5-830	462	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-831	422	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
5-984	403	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5-931	348	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungs-material, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind
8-914	303	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
5-832	296	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-036	289	Wiederherstellende Operation an Rückenmark bzw. Rückenmarkshäuten
8-917	278	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
5-836	260	Operative Versteifung der Wirbelsäule – Spondylodese

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-910	243	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5-783	237	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
8-919	161	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5-031	116	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule
8-800	101	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-838	72	Sonstige komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule z.B. bei seitlicher Verbiegung der Wirbelsäule
5-030	60	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
1-503	44	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen durch operativen Einschnitt
5-038	43	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal
5-834	35	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8-020	31	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
5-837	30	Wirbelkörperersatz bzw. komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule z.B. bei einem Buckel

### B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGBV	Ermächtigungsambulanz der Orthopädie	VX00	Diagnostik und Therapie von orthopädischen Erkrankungen	Es gibt eine Teilkassenzulassung  Es werden Sprechstunden für Regelleistungspatienten durchgeführt, eine Überweisung ist vorzulegen.
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz der Orthopädie	VX00	Diagnostik und Therapie von orthopädischen Erkrankungen	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGBV	Orthopädische Ambulanz	VX00	Vor- und nachstationäre Leitungen bei orthopädischen Erkrankungen	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz der Unfallchirurgie	VX00	Diagnostik und Therapie bei Verletzungen der Unfallchirurgie	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz der Unfallchirurgie	VX00	Diagnostik und Therapie bei Verletzungen der Unfallchirurgie	
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Berufsgenossenschaftliche Ambulanz der Unfallchirurgie	VX00	Diagnostik und Therapie von Berufsgenossenschaftlichen Verletzungen	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz der Kinder- und Neuro-Orthopädie	VX00	Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Kinder- und Neuroorthopädie	Es gibt eine Zulassung bei Kindern bis zu 18 Jahren, Fragestellungen der Orthopädie und eine Zulassung bei Kindern mit Behinderungen
AM07	Privatambulanz	Kinder- und Neuro-Orthopädische Ambulanz	VX00	Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Kinder- und Neuroorthopädie	

### B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	162	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-812	130	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-814	41	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-786	39	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-811	38	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-810	29	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-790	25	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-788	23	Operation an den Fußknochen
5-830	19	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-795	15	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-16.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-16.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

## B-16.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA55	MIC-Einheit (minimal-invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebe-schonende Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Gerät zur Messung der Knochendichte			
AA00	Rasterstereograph			

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-16.12 Personelle Ausstattung

### B-16.12.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	30	In der Orthopädie gibt es 13 Ärzte. In der Unfallchirurgie gibt es 7 Ärzte. In der Wirbelsäulenchirurgie gibt es 7 Ärzte. In der Kinder- und Neuroorthopädie gibt es 4 Ärzte.
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	16	Es gibt Fachärzte für Orthopädie, Orthopädie und Unfallchirurgie; Unfallchirurgie

### B-16.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ61	Orthopädie	Facharzt für spezielle orthopädische Chirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

### B-16.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF19	Kinder-Orthopädie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-16.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	37	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	16	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2	
Arzthelfer/-in	4	

## B-16.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

## B-16.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

## B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

# C Qualitätssicherung

## C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundes-weit)	Kommentar/ Erläuterung
Herzschrittmacher-Implantation: Indikationsstellung bei bradycarden Herzrhythmusstörungen			72,4%-89,4%	96,6%	86/89	>=90%	
Herzschrittmacher-Implantation: Systemwahl bei bradycarden Herzrhythmusstörungen			90,3%-99,4%	96,6%	86/89	>=90%	
Herzschrittmacher-Implantation: Perioperative Komplikationen	chirurgische Komplikationen		0,0%-4,0%	0%	0/91	<=2%	
Herzschrittmacher-Implantation: Perioperative Komplikationen	Sondendislokation im Vorhof		1,4%-13,4%	5,4%	4/74	<=3%	2 - das KHS hat mit Maßnahmen zur Behebung des Problems begonnen
Herzschrittmacher-Implantation: Perioperative Komplikationen	Sondendislokation im Ventrikel		0,0%-6,1%	1,1%	1/91	<=3%	
Karotis-Rekonstruktion: Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose			76,9%-94,0%	87,1%	61/70	>=85%	
Karotis-Rekonstruktion: Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score	Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score			0,8%		<=7,5%	
Cholezystektomie: Erhebung eines histologischen Befundes			96,5%-99,6%	98,6%	282/296	>=95%	
Cholezystektomie: Reinterventionsrate			0,0%-3,4%	0,6%	17/167	<=1,5%	
Gynäkologische Operationen: Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie			90,9%-96,0%	93,8%	361/385	>=90%	
Gynäkologische Operationen: Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie			98,0%-99,9%	99,4%	359/361	>=95,0%	
Geburtshilfe: E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt			2,1%-3,8%	96,6%	0/28	>=90,0%	



# C Qualitätssicherung

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundes-weit)	Kommentar/ Erläuterung
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Pädiaters			92,0%-93,4%	98,8%	82/83	>=90,0%	
Geburtshilfe: Antenatale Kortikoidtherapie	bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	2 - Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.	77,5%-80,4%	66,67%	16/24	>=95,0%	2 - das KHS hat mit Maßnahmen zur Behebung des Problems begonnen
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Endoprothesenluxation			0,0%-0,7%	0,0%	0/508	<=5,0%	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Wundinfektion			0,0%-0,7%	0,0%	0/508	<=3,0%	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Reoperation wegen Komplikation			0,2%-2,0%	0,6%	4/508	<=5,0%	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Wundinfektion			0,0%-1,0%	0,0%	0/354	<=2,0%	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Reoperation wegen Komplikation			0,3%-2,9%	1,1%	4/354	<=6,0%	
Mammachirurgie: Intraoperatives Präparatröntgen				100%	70/70	>=95,0%	
Mammachirurgie: Hormonrezeptoranalyse und HER-2neu-Analyse	Hormonrezeptoranalyse		94,9%-100,0%	100%	70/70	>=95,0%	
Mammachirurgie: Angabe Sicherheitsabstand	bei brusterhaltender Therapie		92,1%-100,0%	100%	45/45	>=95,0%	
Mammachirurgie: Angabe Sicherheitsabstand	bei Mastektomie		92,1%-100,0%	100%	30/30	>=95,0%	

# C Qualitätssicherung

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundes-weit)	Kommentar/ Erläuterung
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI): Indikation zur Koronarangiographie – Ischämiezeichen			95,1%-97,5%	96,4%	977/1013	>=80,0%	
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI): Indikation zur PCI			0,6%-4,1%	1,8%	5/285	<=10,0%	
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI): Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI	Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24h		89,3%-97,6%	94,4%	136/144	>=85,0%	
Ambulant erworbene Pneumonie: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie	alle Patienten	2 - Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.	81,4%-90,9%	86,7%	189/218	>=95,0%	2 - das KHS hat mit Maßnahmen zur Behebung des Problems begonnen

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt an keinen Disease-Management-Programmen teil.

# C Qualitätssicherung

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	
Bezeichnung des Qualitätsindikators	
Ergebnis	
Messzeitraum	
Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/ Erläuterungen
Knie-TEP	50	354	MM05 – Kein Ausnahmetatbestand	

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/ Erläuterungen
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1	
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt	

## D-1 Qualitätspolitik

Der Wille, den Menschen ein Höchstmaß an Qualität bereit zu stellen, prägt unsere Organisation auf jeder Ebene. Qualitätsmanagement bedarf nach unserer Überzeugung einer wertorientierten Begründung, die in unserem christlichen Leitbild Ausdruck findet. Dieses ist der Ausgangspunkt. Unsere Qualitätsziele sind dabei eingebettet in die Erkenntnisse externer Qualitätssicherung. Durch die Verknüpfung von Innen- und Außenperspektive ermöglichen wir anhaltende Qualitätsverbesserungen. Dafür haben wir Plattformen, Gremien und Kontrollinstrumente etabliert, die eine qualitätssichernde Kultur unterstützen, sowohl auf Haus- als auch auf Trägerebene.

Wir arbeiten hierarchie- und berufsgruppenübergreifend in Projektgruppen, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkeln an kontinuierlichen Verbesserungsprozessen. Strukturen, Prozesse und Ergebnisse werden regelmäßig durch externe Qualitätssicherungs- und Zertifizierungsverfahren überprüft.

### Das Leitbild der St. Franziskus-Stiftung

Das Leitbild soll uns helfen, den Alltag so zu gestalten und zu bewältigen. Es hat die Funktion, einen Wertevorrat zu bilden, mit dem wir Energie und Kraft mobilisieren können, um besonders in schwierigen Situationen über einen Kompass zu verfügen, der uns Orientierung gibt.

Das Stiftungsleitbild wurde 2008 hospitalübergreifend überarbeitet. Folgende Inhalte sind im Leitbild aufgenommen:

- Der uns anvertraute Mensch
- Die Dienstgemeinschaft
- Das Unternehmen
- Das Umfeld

### Patientenorientierung

Wir entwickeln unsere fachlichen und fachübergreifenden Kompetenzen auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse kontinuierlich weiter. Um den Patienten umfassend zu helfen, achten wir nicht nur auf seine körperlichen, sondern auch auf die seelischen, geistigen und sozialen Aspekte der Krankheit.

### Führung und Verantwortung

Bei uns beruht Führung auf Vertrauen und auf der gegenseitigen Wertschätzung zwischen Führungskräften und Mitarbeitern. Daher tragen Führungskräfte in unserer Organisation eine besondere Verantwortung.

### Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Wir fördern unsere Mitarbeiter. Durch ein regelmäßiges Feedback, durch das Delegieren von Verantwortung und durch verbindliche Zielabsprachen steigern wir die Motivation und Fortentwicklung aller Mitarbeiter.

# D Qualitätsmanagement

## **Wirtschaftlichkeit**

Budgetverantwortung einzelner Abteilungen fördert die Selbstständigkeit, Ressourcenverantwortung und Wirtschaftlichkeit der Bereiche. Dazu ist Transparenz bei Leistungen und Erlösen erforderlich.

## **Prozessorientierung**

Wir arbeiten an einer möglichst optimalen Gestaltung der Behandlungsprozesse. Daher richten wir unser Augenmerk besonders auf die Entwicklung von klinischen Behandlungspfaden, das Prozesscontrolling und die Dokumentation und Codierung. Eigene Benchmarkaktivitäten unterstützen uns dabei.

## **Zielorientierung und Flexibilität**

Die Zufriedenheit unserer Patienten sowie die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist unser oberstes Ziel. Von diesem Ziel lassen wir uns leiten. Wir schätzen und fördern Innovationsfreude auf jeder Ebene. Sie erlaubt es uns, neue Wege zu gehen.

## **Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern**

Wir sind eine lernende Organisation und arbeiten am kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Aus auftretenden Fehlern lernen wir, setzen uns mit ihnen auseinander und überprüfen unser Verhalten und unsere Abläufe.

## **Kommunikation der Qualitätspolitik**

Wir informieren regelmäßig über wesentliche Projekte, die zu Qualitätsverbesserungen geführt haben. Darüber hinaus berichten wir über erreichte Qualitätsstandards, Zertifizierungen, Evaluationen und Befragungsergebnisse, sie unsere Qualitätsarbeit transparent machen.

## **D-2 Qualitätsziele**

### **Interne Kennzahlen**

Mit Hilfe von internen Kennzahlen ermitteln wir, welche Leistungen z.B. im medizinisch-pflegerischen Bereich zu welchen ökonomischen Bedingungen angeboten werden können. Sie helfen uns, unsere Prozesse zu überprüfen, Kosten zu senken und voneinander im Sinne von „best practice“ zu lernen.

### **Internes Benchmarking**

Durch internes Benchmarking vergleichen wir unsere Dienstleistungsangebote und lernen voneinander. Im Vergleich zu anderen können wir unsere Stärken, aber auch unsere Optimierungsbedarfe feststellen und bearbeiten.

# D Qualitätsmanagement

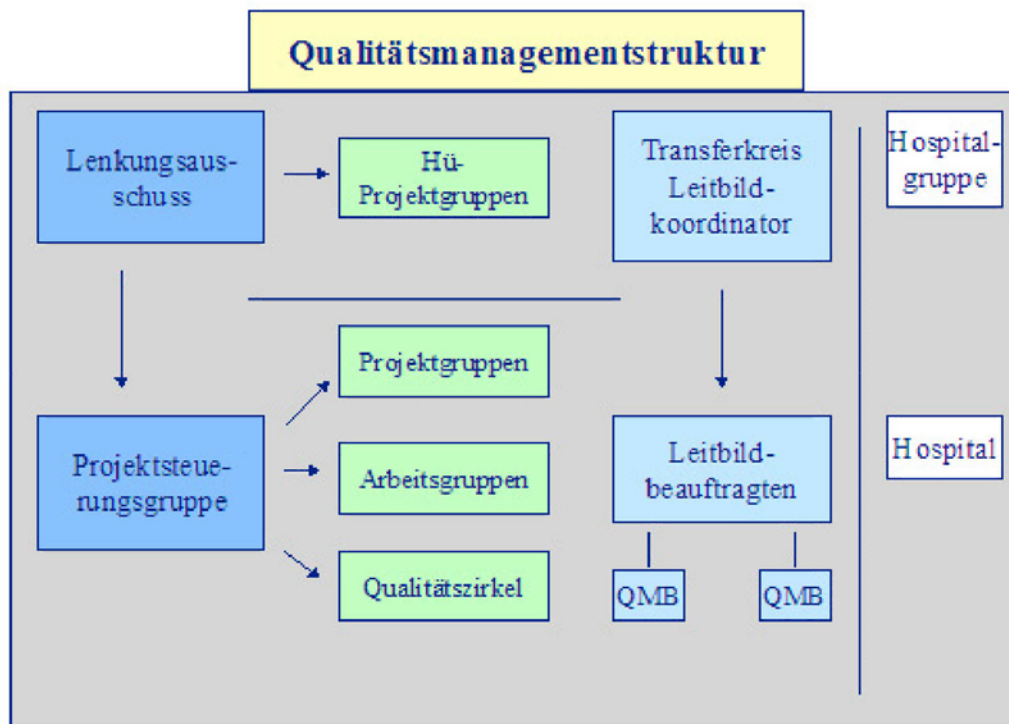
## Risikomanagement

Mit Hilfe von Risikomanagement insbesondere im medizinisch-pflegerischen Bereich decken wir mögliche Schwachstellen auf, die Haftungsansprüche nach sich ziehen könnten oder bereits ausgelöst haben. Ein Bestandteil des Risikomanagements ist die Zwischenfall- und Beinahe-Zwischenfallerfassung (Incident Reporting), mit deren Hilfe wir unsere Fehlerkultur aufarbeiten. Zugleich hat das Incident Reporting als Frühwarnsystem präventiven Charakter im Risikomanagement.

Ein weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist das Beschwerdemanagement, mit dessen Hilfe wir Verbesserungspotentiale aus den Hinweisen von Patienten, Angehörigen, Besuchern und Mitarbeitern erarbeiten.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Gremien und Prozesse, die Qualität in unseren Strukturen verankern



Um Engagement und Motivation im Kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu unterstützen, haben wir folgende Gremien eingerichtet:

Der Lenkungsausschuss ist unser oberstes Gremium auf Trägerebene. Er ist entscheidungsbefugt in allen Fragen des Qualitätsmanagements. Ihm gehören Vorstand, Direktorien bzw. Hausleitungen der Einrichtungen, die Leitbildbeauftragten, der Leitbildkoordinator der Stiftung sowie Mitglieder der Mitarbeitervertretungen (MAV) an.

Der Transferkreis dient dem hospitalübergreifenden Erfahrungsaustausch zwischen den Leitbildbeauftragten. Er organisiert und koordiniert die Leitbild- und Qualitätsaktivitäten und stellt den Wissenstransfer zwischen den Häusern sicher.

# D Qualitätsmanagement

Der Leitbildkoordinator organisiert hausübergreifend das Qualitätsmanagement. Die konkrete Qualitätsarbeit wird jedoch in den Häusern geleistet. Der Leitbildkoordinator moderiert den Transferkreis und berichtet an den Vorstand.

Der Leitbildbeauftragte koordiniert die Umsetzung des Leitbildes hausintern. Er betreut die Projektgruppen, hält deren Arbeit nach und organisiert die hausinternen Gremien der Leitbildumsetzung. Er ist in allen Qualitätsfragen Ansprechpartner für das Direktorium und berichtet diesem.

Im St. Franziskus-Hospital besteht eine Projektsteuerungsgruppe (PSG) als Lenkungs- und Entscheidungsorgan der Leitbildumsetzung. Die PSG setzt Projektgruppen ein. Ihr gehören das Direktorium bzw. die Hausleitung, weitere Mitarbeiter, ein MAV-Mitglied sowie der Leitbildbeauftragte an.

Um die Vorgaben unseres Leitbildes in die tägliche Arbeit umzusetzen, bearbeiten Projektgruppen vorhandene Probleme bis zu ihrer Lösung. Unsere Qualitätszirkel arbeiten hingegen dauerhaft, um Arbeitsprozesse kontinuierlich zu evaluieren und weiter zu entwickeln.

Die Projektarbeit gilt als Arbeitszeit. Neben dem Leitbildkoordinator auf Trägerebene arbeiten hausintern Leitbildbeauftragte und Qualitätsbeauftragte, die in der Regel für die Abteilungen und Bereiche des Hauses für die Qualitätsarbeit verantwortlich zeichnen.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

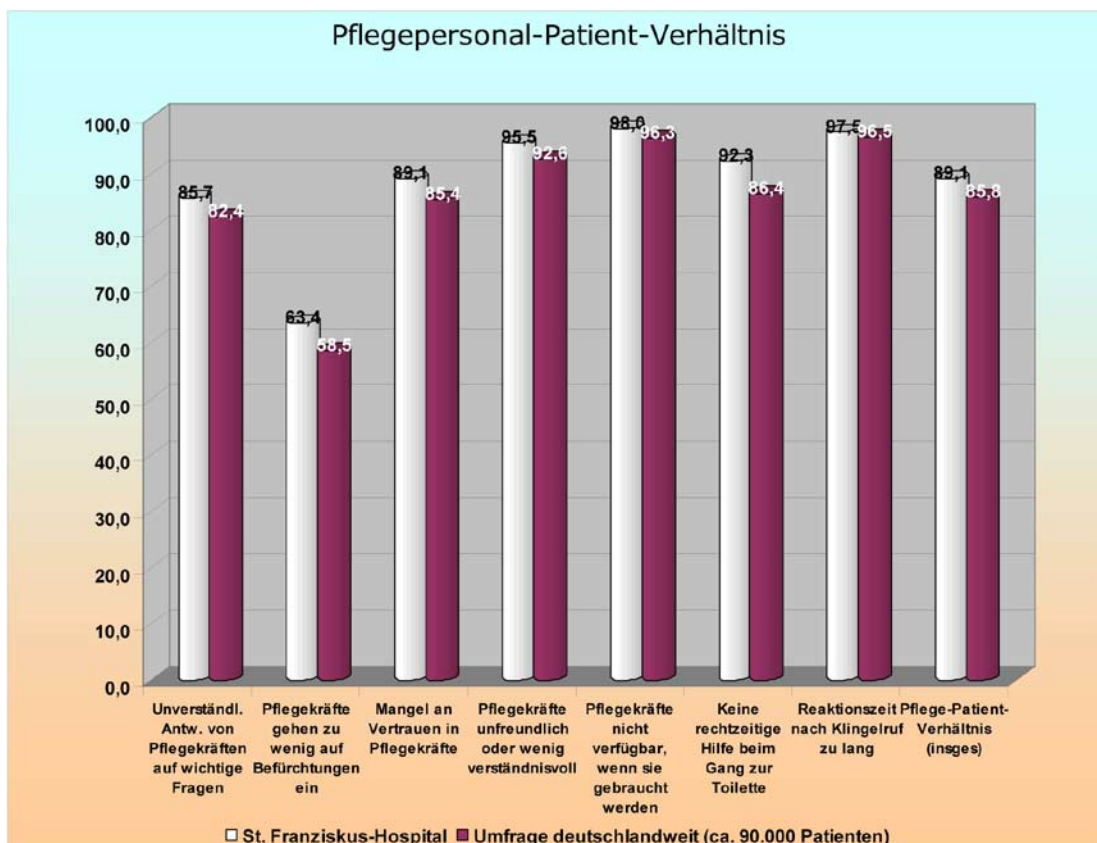
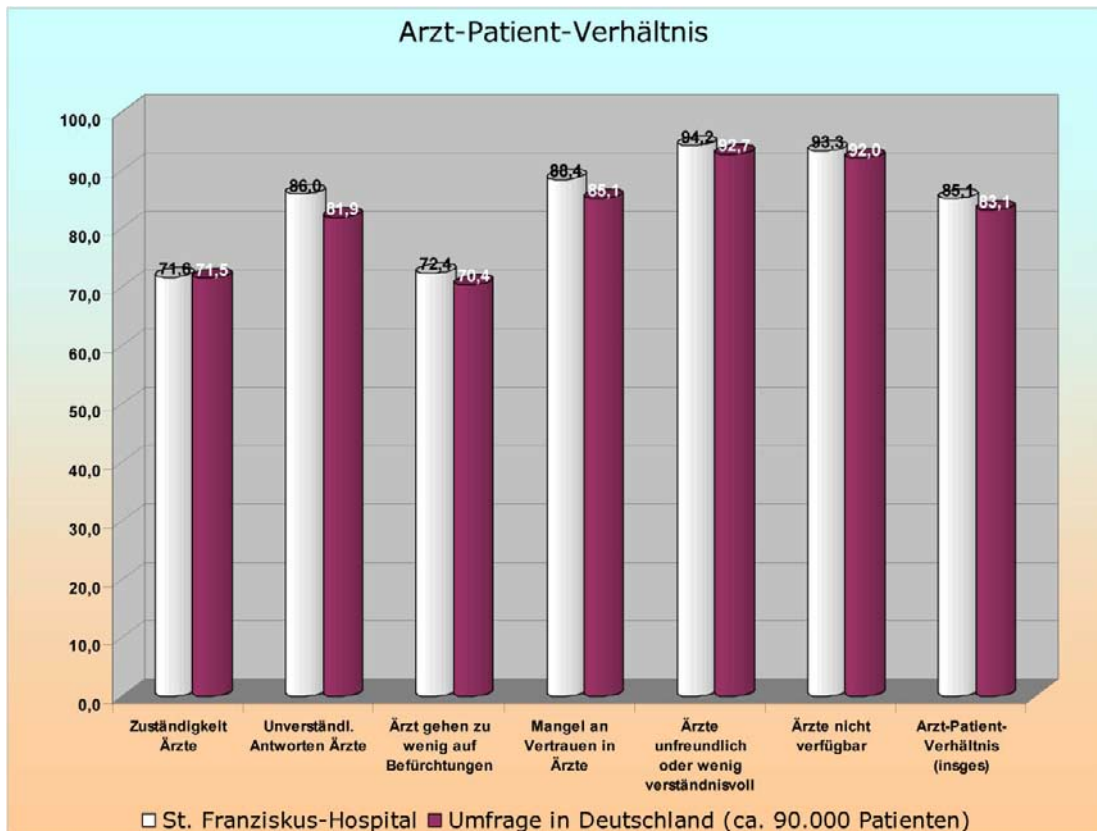
Immer wieder stellen wir uns selbst auf den Prüfstand. Dafür nutzen wir zentrale Instrumente und Bausteine unseres Qualitätsmanagements, beispielsweise Befragungen, die wir auf Trägerebene durchführen. Dabei befragen wir neben unseren Patienten sowie den einweisenden Ärzten auch unsere Mitarbeiter. Durch die Auswertung der Befragungen ermitteln wir, inwieweit unsere Qualitätsarbeit Früchte trägt und wo Verbesserungen notwendig sind.

### Patientenbefragung

Die Patienten, die in den Krankenhäusern unserer Stiftung behandelt wurden, sind im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mit der Behandlung und Betreuung sehr zufrieden. Das hat die vom Picker Institut Deutschland durchgeführte bundesweite Patientenbefragung von insgesamt 88.000 Patienten aus 157 Krankenhäusern ergeben. Unsere Häuser mussten sich dabei dem bundesweiten Vergleich anderer Krankenhäuser und Fachkliniken stellen. Die befragten Patienten aus den Stiftungskrankenhäusern äußerten ihre Meinung zu Problemhäufigkeiten in der Krankenhausbehandlung, die im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt gering ausfielen. Abgefragt wurden die Bereiche Arzt-Patienten-Verhältnis, Pflegepersonal, Zimmerausstattung, Erfolg der Behandlung, Essen, Sauberkeit, Aufnahmeverfahren, Vorbereitung auf die Entlassung, Zimmeratmosphäre und Einbeziehung der Familie.

Parallel dazu fragen wir die Meinung der Patienten in der permanenten Patientenbefragung „Ihre Meinung ist uns wichtig“ ab, um durch positive Rückmeldungen Lob an die entsprechende Stelle weiterzuleiten und durch konstruktive Kritik zu erkennen, wo wir uns verbessern können.

# D Qualitätsmanagement





# D Qualitätsmanagement

## Messung der Mitarbeiterzufriedenheit

Parallel zu unseren Patientenbefragungen führen wir regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch, um Kenntnis über die Arbeitszufriedenheit zu erhalten. Die anonymisierte Befragung, die von der Witzhausen-Institut GmbH ausgewertet wurde, ergab stiftungsweit eine sehr positive Einstufung der Mitarbeiterzufriedenheit. Die Zufriedenheit ist umso höher zu bewerten, als diese in allen abgefragten Bereichen zum Teil weit über dem bundesweiten Durchschnitt der Vergleichskliniken liegt. Dies sind insgesamt 44 Kliniken, die sich an der Mitarbeiterbefragung beteiligt haben. Erfragt wurden Einschätzungen und Bewertungen von Klinikleitung, Vorgesetzten, Kollegen, Mitarbeitervertretung, persönliche Arbeitssituation, Arbeitsbelastung und -zeit, Umgang mit Konflikten, Fortbildungen, Handlungsspielraum sowie Beurteilung durch Vorgesetzte.

## Einweiserbefragungen

In einigen Einrichtungen führen wir Einweiserbefragungen durch, um die Meinung der niedergelassenen Ärzte zu unseren Krankenhäusern zu erfahren. Die Instrumente und Ziele sind dabei sehr unterschiedlich und hängen von den Bedürfnissen der Häuser ab. 2005 haben wir punktuell Befragungen durchgeführt, deren Ergebnisse unsere Häuser zu konkreten Verbesserungsmaßnahmen, beispielsweise im Bereich der Kooperation und Kommunikation, genutzt haben.

Im St. Franziskus-Hospital fand im Dezember 2008 eine Einweiserbefragung statt.

## Beschwerdemanagement

Für uns sind Beschwerden keine Bedrohung, sondern eine Chance für unsere Einrichtungen, mit subjektiv empfundenen Unzulänglichkeiten umzugehen und aus objektiv auftretenden Defiziten zu lernen und Verbesserungen einzuleiten. Beschwerden von Patienten, Angehörigen und Gästen nehmen wir sehr ernst, denn es ist besser, wir erfahren von Unzufriedenheiten sofort, bevor sie nach außen getragen und eventuell verbreitet werden. Beschwerden sind bei uns erwünscht.

In allen Abteilungen sind die Mitarbeiter die ersten Ansprechpartner für Beschwerden. Es gibt aber auch die Möglichkeit Anregungen und Kritiken schriftlich abzugeben. Dazu befindet sich auf jeder Station ein Hinweisplakat mit ausliegenden Flyern.

## Rahmenkonzept neue Mitarbeiter

Das Rahmenkonzept „Einarbeitung neuer Mitarbeiter“ ist ein Baustein der systematischen Personalentwicklung in den Einrichtungen der St. Franziskus-Stiftung Münster. Durch das Rahmenkonzept werden bereits etablierte Einarbeitungskonzepte nicht ersetzt. Vielmehr dient es als Hilfestellung, die bestehenden Konzepte zu überprüfen und ggf. weiterzuentwickeln oder - soweit noch nicht vorhanden - eigene Konzepte zu erarbeiten. Einarbeitung ist die Integration des neuen Mitarbeiters in sein Arbeitsteam und in die Dienstgemeinschaft. Kooperatives Handeln, Übernahme von Verantwortung und Einstehen für die gemeinsamen Ziele der Einrichtung und der Stiftung werden gefördert und unterstützt.

# D Qualitätsmanagement

## Risikomanagement

Die Sicherheit des Patienten ist ein wichtiges Qualitätsziel.

Das St. Franziskus-Hospital hat ein Meldewesen für die Erhebung und Auswertung von Beinahe-/Zwischenfällen („Incident Reporting“) etabliert. In jeder Abteilung sind jeweils eine Pflegekraft und ein Arzt als Verantwortliche für das Incident Reporting benannt. Mindestens zweimal im Jahr finden mit den Verantwortlichen und den Mitarbeitern des Qualitätsmanagements gemeinsame Gespräche statt.

Damit sind alle Ereignisse unterhalb eingetretener Behandlungs- und Versorgungsfehler und haftpflichtrelevanter Schäden in den Blick genommen, zum Beispiel Beinahe-Fehler und unerwünschte Vorkommnisse.

## Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Alle am Gesundheitswesen Beteiligten haben nicht nur die Aufgabe, die Gesundheitsversorgung sicherzustellen, sondern auch für eine gute Qualität zu sorgen.

Die externe Qualitätssicherung hat die vergleichende Darstellung bestimmter medizinisch-pflegerischer Leistungen zum Ziel und ist somit als ein integraler Bestandteil unseres internen Qualitätsmanagements verankert.

Aufgabe ist es, vermeidbare Fehler zu erkennen und entsprechende Rückmeldung an die Krankenhäuser zu geben. Zahlreiche Daten werden erhoben und von der Geschäftsstelle Qualitätssicherung ausgewertet.

Die Klinik erhält landesweite Statistiken zu sämtlichen Modulen übersandt. Zu jedem in das Verfahren einbezogenen medizinischen Behandlungsbereich (Modul) erhalten die Ärztinnen und Ärzte Übersichten mit ihren Ergebnissen.

## Durchführung von Audits

Ein Audit ist ein Verfahren zur Überwachung und Verbesserung der Elemente eines Qualitätsmanagementsystems im Sinne einer systematischen Überprüfung (Untersuchung) einer Organisation, einzelner ihrer Bereiche bzw. bestimmter Prozesse. Ein Audit dient in erster Linie dazu, Schwachstellen aufzuzeigen und dadurch Verbesserungsmaßnahmen anzuregen. Im St. Franziskus-Hospital werden mindestens einmal im Jahr Audits mit allen Abteilungen durchgeführt.

## D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Um Wissensfortschritte optimal nutzbar zu machen, ist es wichtig, voneinander zu lernen, Kenntnisse auszubauen, uns auszutauschen und über die eigenen Tätigkeitsfelder hinaus Kompetenzen zu entwickeln. Unsere Qualitätsstandards sind anerkannt hoch. Wir verstehen sie als Verpflichtungen, uns weiter zu verbessern.

Um Wissen miteinander zu teilen und von Erfahrungen zu lernen, haben wir einen gemeinsamen Projektmonitor eingerichtet. Er stellt die laufenden und abgeschlossenen Projekte aus unserem Qualitätsmanagement allen Häusern zur Verfügung und sorgt dafür, dass wir nach dem „best practice Prinzip“ arbeiten und Synergien entwickeln.

Im St. Franziskus-Hospital sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden.

### **Modellprojekt: „Maßnahmen zur Verhinderung eines perioperativen Altersdelirs“**

Projektförderung durch das Bundesministerium für Gesundheit

Im Rahmen des Modellprojekts konnte im St. Franziskus-Hospital ein interdisziplinäres Therapiekonzept etabliert werden, das neben einer optimierten chirurgischen Versorgung und einer adäquaten Narkoseführung die soziale Betreuung des Patienten durch speziell geschulte Altenpflegerinnen in den Vordergrund stellt.

Das Projekt zeigt, dass nach Analysen der spezifischen Risiken für diese Patienten durchaus mit vertretbarem Aufwand das Delirrisiko niedrig gehalten werden kann und somit eine Verbesserung des stationären Aufenthaltes und eine Linderung des Leidens zu erreichen sind. Als Konsequenz wurde die Betreuung nach Ablauf der Projektförderung in die Regelversorgung überführt; die Altenpflegerinnen sind nun feste Mitarbeiterinnen im St. Franziskus-Hospital.

### **Leuchtturmprojekt Demenz**

Projektförderung durch das Bundesministerium für Gesundheit

Ziel dieses Projektes ist es, die Demenz in die Therapie der ursächlichen Aufnahmeerkrankung einzubeziehen und so eine optimale Rehabilitation zu erreichen. Kognitiv eingeschränkte Patienten der Unfallchirurgie werden durch ein systematisches Assessment identifiziert. Während des gesamten Krankenhausaufenthaltes wird dieses Patientenkontingent von speziell geschulten Altenpflegekräften betreut. Die Entlassung in die häusliche Umgebung findet frühestmöglich statt.

### **Umgang mit Blutprodukten**

Ziel der Projektgruppe war die Erarbeitung eines Konzepts zum Umgang mit Blutprodukten im St. Franziskus-Hospital. Neben der Festlegung der Ablaufschritte sollten Kontrollmechanismen festgelegt werden. Das Konzept beinhaltet außerdem eine EDV-gestützte Kontrollfunktion über vorhandene Eigenblutspenden, so dass diese von den behandelnden Ärzten und dem Laborpersonal im Falle einer notwendigen Transfusion berücksichtigt werden.

# D Qualitätsmanagement

## Händedesinfektion

Das Robert-Koch-Institut hat die Krankenhäuser aufgefordert, sich an der Kampagne „Saubere Hände“ zu beteiligen. Die Mitglieder der Projektgruppe haben einen Plan zur Information und Sensibilisierung der Mitarbeiter zu dem Thema „Händedesinfektion“ erarbeitet. Es fanden mehrere Aktionen am St. Franziskus-Tag statt: Informationsstand, Ausgabe von Informationsmaterial und Aktionen in der Personalcafeteria.

## Infomarkt

Um den Mitarbeitern des St. Franziskus-Hospitals umfangreichere Informationen über Geschehnisse und Belange der Organisation zu vermitteln, hat eine Projektgruppe Vorschläge erarbeitet. Mittels Informationsständen zu bestimmten Themen wurden die Mitarbeiter an einem Tag zu einem Informationsrundgang (Infomarkt) eingeladen, um sich Vorträge anzuhören und auch bestehende Fragen zu vorgestellten Themen zu diskutieren.

## Mitarbeiterbeschwerdemanagement

Nach Einführung des Beschwerdemanagements für Patienten, Angehörige und Besucher, sollte auch für die Mitarbeiter ein Beschwerdesystem ermöglicht werden. Die Projektgruppe hat ein Konzept zum Ablauf von Mitarbeiterbeschwerden erarbeitet (eng an das bestehende Beschwerdemanagement gehalten) und die Mitarbeiter des St. Franziskus-Hospitals informiert.

## Patientenüberwachung

Die Projektgruppe hat zur Patientenorientierung und Überwachung vor und nach Untersuchungen ein Konzept zur Verbesserung erarbeitet. Es entstand ein Überwachungsprotokoll mit genauen Angaben über den Einsatz mitwirkender Mitarbeiter, den Einsatz von Medizinern und den Status des zu überwachenden Patienten.

## Patientenverteilung Innere Medizin

Ziel der Projektgruppe war eine Bettenverteilung entsprechend der Erkrankungen bzw. den Schwerpunkten der internistischen Abteilungen. Dazu haben die zuständigen Oberärzte der Inneren Abteilungen Vorschläge erarbeitet.

## Umgang mit Tot- und Fehlgeburten

Änderungen und Neuerungen in zahlreichen Vorgaben seitens des Bestattungsgesetzes NRW und die Richtlinien des Bistums Münster machten eine Überarbeitung der hauseigenen Empfehlungen im Umgang mit Tot- und Fehlgeburten notwendig. Es wurde ein Informationsflyer für die betroffenen Eltern, eine Checkliste und eine Leitlinie „Umgang mit Tot- und Fehlgeburten“ erstellt. Wenn Eltern nicht von sich aus eine Bestattung veranlassen möchten, tragen wir als katholisches Krankenhaus dafür Sorge, die fehlgeborenen Kinder im Rahmen eines kirchlichen Begräbnisses gemeinsam auf den alten St. Mauritz-Friedhof zu bestatten.

# D Qualitätsmanagement

## Wartezeitenmessung

Die Projektgruppe hat verschiedene Erfassungsmöglichkeiten der Wartezeiten und Ablaufmöglichkeiten einer Wartezeitenerfassung erarbeitet. Danach wurden in unterschiedlichen Abteilungen die Wartezeiten über einen Zeitraum von 2-4 Wochen gemessen und daraus sich ergebende Verbesserungen in die Wege geleitet.

## Regelmäßige Qualitätszirkel und Arbeitskreise

- Arbeitskreis: Ethikkomitee (Das klinische Ethikkomitee ist ein interdisziplinär besetztes Beratungsgremium, das auf verschiedenen Ebenen des St. Franziskus-Hospitals zu ethischen Fragen der Patientenversorgung Stellung nimmt und entsprechend berät.)
- Arbeitskreis: Brustzentrum (Pflegepersonal des St. Franziskus-Hospital und der Universitätsklinik Münster erarbeiten gemeinsam für das Brustzentrum Münster Prozessabläufe)
- Qualitätszirkel: Brustzentrum (Vorbereitung zur Zertifizierung des Brustzentrums, Erarbeitung von Prozessabläufen und Verbesserungen)
- Qualitätszirkel Beinahe-Zwischenfall-Meldungen (Besprechungen von Beinahe-Zwischenfall-Meldungen, Ergebnisfindung)
- Qualitätszirkel: Projektsteuerungsgruppe (Erarbeitung von Projektaufträgen, Steuern von Projekten, Übernahme von Mentorfunktionen für die einzelnen Projekte)
- Qualitätszirkel: Darmzentrum (Vorbereitung zur Zertifizierung, Erarbeitung von Prozessabläufen)
- Qualitätszirkel: EDV (Bearbeitung und Weiterentwicklung der EDV-Belange im St. Franziskus-Hospital)

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Strukturen, Prozesse und Ergebnisse werden regelmäßig durch externe Qualitätssicherungs- und Zertifizierungsverfahren überprüft. Insgesamt haben sich zehn Krankenhäuser der St. Franziskus-Stiftung Münster bereits zertifizieren bzw. zum Teil zertifizieren lassen. Die Zertifizierung erfolgte nach den anerkannten Verfahren KTQ und proCum Cert. Die übrigen Hospitäler aus unserem Verbund stehen kurz vor der Zertifizierung. Das Zertifikat, mit dem die langjährigen Leistungen in der Patientenorientierung sowie im Qualitätsmanagement belohnt werden, gilt für drei Jahre. Nach erneuter Überprüfung wird es verlängert (Re-Zertifizierung).

Das St. Franziskus-Hospital hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertung):

- Erfolgreiche Selbst- und Fremdbewertung nach proCumCert / KTQ, mit Verleihung des drei Jahre gültigen Zertifikats im Juni 2004 und Re-Zertifizierung im Mai 2007
- 2008 Zertifizierung des Brustzentrums (St. Franziskus-Hospital und Universitätsklinikum Münster) durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe
- 2008 Vergabe des Zertifikats „Angehörigenfreundliche Intensiv- und Kinderintensivstation“/„Angehörige jederzeit willkommen“ durch die Stiftung Pflege e.V.
- Seit 2008 wurden die Vorbereitungen zur Zertifizierung des Darmzentrums aufgenommen

**ProCum Cert ist eine Institution der folgend aufgeführten Trägerverbänden :**

- Katholischer Krankenhausverband Deutschlands e.V. (KKVD)
- Deutscher Caritasverband e.V. (DCV)
- Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e.V. (DEKV)
- Diakonisches Werk der evangelischen Kirchen Deutschlands (EKD) e.V. (DWdEKD)
- Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen GmbH (DQS)
- Ecclesia Versicherungsdienst GmbH (Gesellschafter: EKD, DWdEKD, DCV)

KTQ steht für Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen und setzt sich aus den Vertragspartnern der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen, der Bundesärztekammer und der Deutschen Krankenhausgesellschaft zusammen. Außerdem sind die Arbeitsgemeinschaften der wissenschaftlich medizinischen Fachgesellschaften und der Deutsche Pflegerat integriert.

**St. Franziskus-Hospital**  
Hohenzollernring 72  
48145 Münster

Tel.: 0251/ 935-0  
Fax: 0251/ 935-4441  
E-Mail: [info@sfh-muenster.de](mailto:info@sfh-muenster.de)

Eine Einrichtung der  
St.Franziskus-Stiftung Münster



Zertifiziert nach KTQ und proCum Cert



[www.sfh-muenster.de](http://www.sfh-muenster.de)

**ST. FRANZISKUS-HOSPITAL**  
MÜNSTER

